Deutsches Wochenblatt zum Kampse um die Wahrheit Herausgeber: Dulius Streicher

Nummer

Erscheint wöchentl. Einzel-Ar. 20 Pfg. Bezugspreis monatlich S4 Pfg. zuzüglich Bostbesteilgeld. Bestellungen bei dem Briefträger oder der zuständ. Bostanstalt. Nachbestellungen a. d. Berlag. Schluß der Anzeigenannahme 14 Tage vor Erscheinen. Breis für Geschäfts-Anz.: Die ca. 22 mm breite, 1 mm hohe Raum-Zeile im Anzeigenteil —.75 RM.

Mürnberg, 20. Juni 1940.

Berlag: Der Stürmer, Julius Streicher, Rürnberg-A, Pfannenschmiedsgasse 19. Vostschecktonto Amt Alirnberg Ar. 105. Schriftleitung Nürnberg-A, Pfannenschmiedsgasse 19. Fernsprecher 21872. Schriftleitungsschluß: Freitag (nachmittags). Briefanschrift: Nürnberg 2, Schließsach 393.

18. Jahr 1940

Der Aharisäer England

Das germanische England / Das verjudete England

Deutschland als Vollstrecker

Ein mittelalterliches Sprichwort sagt: "Drei Dingen muß man aus dem Weg gehen: den Hufen eines Pferdes, den Hörnern eines Stiers und dem Lächeln eines Engländers."

Sprichwörter sind nicht der Ausdruck der Ueberzeugung einzelner Menschen, sie sind vielmehr das Bekenntnis ganzer Völker. Sie sind immer das Ergebnis vieler Erfahrungen. Die schlechten Erfahrungen, die andere Völker mit den Engländern gemacht haben, haben jenes Sprichwort entstehen lassen, mit dem das schlechte Grundwesen der Engländer gekennzeichnet werden soll. Jenes Sprichwort will besagen, daß man dem Engländer nicht trauen dürfe. Seine zur Schau getragene Miene ist nur eine Maske, hinter der sich Falschheit und Hinterhältigkeit verbergen.

Was in jenem Sprichwort mit Zurückhaltung angedeutet ist, hat Wolfgang v. Goethe im Jahre 1829 in einem Gespräch mit Förster offen ausgesprochen:

"Nirgendwo gibt es so viel Heuchler und Scheinheilige wie in England."

Nicht zu allen Zeiten waren die Bewohner der großen Insel in der Nord-

see Heuchler und Scheinheilige gewesen. Als vor fünfzehnhundert Jahren die letzten römischen Legionen Britannien verlassen hallen, kamen von Festlande her die germanischen Angeln, Friesen und Sachsen. Es waren Ausgewanderte wertvollster germanischer Stämme. Und was sich dann noch im Laufe der Jahrhunderte auf der Insel einfand, war ebenfalls das Blut nordischen Volkstums. Der tragende Kern des englischen Volkes war über lange Zeiten hinweg dieses eingewanderte Blut nordischer Menschen gewesen. Und dieses Blut gab dem Engländer auch den Mut, mit dem er auf die weiten Ozeane hinausfuhr und die Tapferkeit, mit der englische Soldaten sich immer wieder schlugen. Das aber, was den Engländer schuf, der sich in der Welt durch seinen Krämergeist verhafst machte, ist vom Juden gekommen.

Der Revolutionär Cromwell war es, der vor dreihundert Jahren im falschen Glauben, Gutes und Rechtes zu tun, der jüdischen Masseneinwanderung die Tore öffnete. Er schuf für England jene "Demokratie", die den Juden eine Gleichberechtigung verlieh, mit der es

Der Stein im Rollen



Sie sind der Freiheit Streiter, Großdeutschlands Wegbereiter. Die Straße frei! — Fort mit dem Stein! In Jukunft soll sie gangbar sein.

Aus dem Inhalt

Das Geheimnis des Blutes Die Emigranten Holland im Schaffen Judas 25 Anhre fübifcher Krien

Die Blutsauger am deutschen Bolfe

Die Juden sind unser Unglück!

ihnen gar bald gelungen war, das germanische Wesen des eingeborenen Engländers zu überwuchern und zu vergewaltigen. Die Verjudung des englischen Volkes ist so vollkommen, daß man in England stolz davon spricht, der Stammvater des englischen Königshauses sei der jüdische König David.

Ein verjudetes Volk hat aber auch die Wesenseigenschaften des Juden in sich aufgenommen. Wenn den Engländern heute nachgesagt werden kann, man dürfe ihnen nicht trauen, sie seien Heuchler und Scheinheilige, so verkörpert eben ein Großteil derer, die wir Engländer heißen, jüdische Art und jüdisches Wesen, zu dessen Kennzeichnung sich schon vor zweitausend Jahren Christus veranlaßt sah: er nannte die Juden Pharisäer, denen es in allem nur um den Profit gehe und deren Vater der Teufel sei.

Das germanische England war unbesiegbar gewesen. Das verjudete England erhält durch das vom Juden befreite Deutschland den Todesstofs.

. Str.



So fing es an

Englische Zeitungen brachten zu Beginn bes Arieges Bilber, mit benen bewiesen werden sollte, wie sehr die Belgier die Engländer als Befreier geseiert hätten. Die Bilber, mit benen bewiesen werden kann, daß die Belgier bei der Flucht der Engländer Verwünschungen nachgeschrien haben, wurden von den englischen Zeitungen unterschlagen.

Die Emigranten

Als Emigranten bezeichnet man Menschen, die aus irgend einem Grunds ein Land verlassen, in dem sie bisher gelebt hatten. So haben vor Jahrhunderten tausende Franzosen Frankreich verlassen, weil sie wegen ihres protes stantischen Glaubens in ihrem Vaterland versolgt worden waren. Diese protestantischen Franzosen wanderten nach Deutschland aus. wo sie freundlich aufgenommen wurden und eine neue Beimat fanden. Auch sonst weiß die Geschichte noch von mancher "Emigration" (Auswanderung) zu berichten, die des versolgten Glaubens wegen geschah.

In neuester Zeit spricht und schreibt man wieder viel über Emigranten und deren Schickfale. Diesmal sind es Juden, die sich so heißen. Es sind Juden die aus Deutschland ins Ausland geslüchtet sind. Um das Mitleid des Auslandes zu gewinnen, sagen sie frech heraus, sie seien ihrer "Religion" wegen vertrieben worden. In Wirklichkeit sind diese Juden aber freiwillig aus Deutschland geslüchtet. Sie haben sich aus Deutschland entsernt, weil der Staatsanwalt hinter ihnen her war.

So sehr sich die Emigranten-Juden nun darüber gefreut hatten, im Auslande neue Möglichkeiten für ihr verbrecherisches Treiben gefunden zu haben, so sehr jammern sie ietst darüber, daß durch die jüdischen Sinwanderer der Antisemitismus (Haß gegen die Nuden) start vermehrt worden ist. So ectlärte auf einer Versammlung der Londoner Händler, ein gewisser Ssam. Earter, der Haß gegen die Nuden nehme überall zu, wo viele jüdische Flüchtlinge sich niedergelassen haben. Und damit hat er die Wahrheit gesagt.

Das Geheimnis des Blutes

Norwegische Soldaten als Opfer eines jüdischen Hetzers

Als die deutschen Soldaten sich nach Rorwegen begaben, um dieses Land vor dem Zugriff der Engländer in Schut zu nehmen, da war es der norwegische Stortingpräsident, der zum bewaffneten Wisderstand gegen die Dentschen aufries. Wenn nun viele junge Männer dieses Nordlandes in einem sinnlosen Kampfihr Leben lassen mußten, so trägt dasür jener Versührer die Verantwortung. Er heißt Karl Joach im Hambro. Neber ihn schreibt der norwegische Dichter Knut Ham sun in einem Brief an die "Nordische Gesellschaft" in Deutschland:

"Es wird aus Schweden gemeldet, dağ Karl Joachim Hambro zum norwegischen Bolt sprechen wollte. Ja, der wäre gerade der Michtige! Er ift der Sohn einer seinerzeit eingewanderten Familie, die man hier im Lande hat bleiben laffen. Gin Edmäger . eine Sprechmaschine. Gewiß hat auch er feine Verdienste, doch um eben jest bem norwegischen Bolt den rechten Weg ju weisen, bagu ift er nicht ber rechte Mann. Ihm fehlt dafür das nämlich Eigentlichste: Norweger in feiner Geele gu fein. Diefen Mangel an norwegischer Seele hat er ichon früher mehrfach be-

Mit diesen Worten hat Anut ham s sun dem Boltsverheher Karl Joach im Hambro die rechte Kennzeichnung gegeben. Stortingpräsident hambro hat tatsächlich keine innere Berechtigung dazu, dem norwegischen Bolt zu sagen, was es zu tun oder zu lassen hat: Hambro ist kein Rorweger, weil ihm die norwegische Seele sehlt! Und warum sehlt ihm diese Secle? Diese Frage soll hiermit beant= wortet werden.

Das Blut ist der Sitz des Lebens und damit auch der Gip der Geele. Es ift ein uraltes Wiffen: wie das Blut, fo Die Scele, fo das Sichgeben eines Menfchen. Die Geele eines Mongolen ift verschieden von der eines Regers und die Seele eines nordischen Menschen ift wiederum berichieden bon der Scele eines Mongolen oder eines Negers. Wenn nun Anut Samfun erflärt, dem Rarl Joadim Sambro fehle das, mas bem Norweger eigentümlich fei, bann will er damit sagen: der Boltsverheher Sambro fann nicht als Rorweger ben= ten und handeln, weil Judenblut in seinen Adern läuft, er ist ein Jude!

Der Stammbater der Hambros hieß Calmer Joachim Sambro und handelte einst mit alten Aleidern in Mopen= hagen. Sein Sohn Joseph gründete aber fcon eine Bant und machte fich durch talmudifche Schwindeleien nach turger Beit gu einem fteinreichen Mann. Mus feiner Che mit der Tochter eines 2801f Levin ging sein Sohn Rarl Joachim Sambro hervor, der den geerbten Reichtum des Batere durch neue Betrügereien und Schwindeleien bergrößerte. Sein Weld= sad verhalf ihm dazu, daß er im Jahre 1851 vom dänischen König zum "Freis herrn" ernannt wurde. Bon diesem Rarl Joachim Sambro ift der gewesene normegische Stortingpräfident ein Groß=

So also steht es um die "Eigentümlichteit" des Stortingpräsidenten von Normegen: weil er ein Jude ist, hat er keine norwegische Seele. Und weil er die Seele eines Juden hat, ist er ein geborener Feind des neuen Deutschland. Und destalb seine Hehe gegen das Neich des Führers.

Und für diesen Auswurf der jüdischen Rasse starben tausende norwegische Soldaten in dem Glauben, sie würden fallen für das Heil ihres Vaterlandes.



Das ist Jud hambro!

Starmer-Greigh

Daß er in der "Züricher Illustrierten" als "ein vortrefflicher Norweger" bezeichnet wurde, ist selbstwerständlich. Inden in der Schweiz halten zu den andern Juden

Ein Dolk, das den Juden zum Herrn im Lande macht, geht zu Grunde!

Holland im Schatten Judas

Wie die Juden Holland verstlavten / Israel an der Macht / Politik aus dem Hintergrunde / Die große Wandlung

Solland im Schatten Sudas

Die Festung Holland hat vor dem siegreichen Heer Adolf Hitlers kapituliert. Die Festung Holland war eine Zwingdurg jüdisscher Macht auf dem europäischen Festland. Als die Zwingherren der Festung, Juden und ihr plutokratischer Anhang, ängstlich ihr Leben in das vorläufig noch sichere London retteten, gaben sie dem Eingeborenen der Miederlande den Austrag, die Festung zu halten. Der vor dem deutschen Schwert weichende Schatten Judas offenbarte in der schwersten Stude dem holländischen Bolk die furchtbare Wahrheit seines Daseins im Dienste Audas.

Das Haus Dranien und die Auden

Die Macht Rudas in Solland findet ihren Ursprung icon um die Mitte des 17. Jahrhunderts. Das hauptzentrum der Juden in Holland, Amfterdam, erhielt mahrend bes Dreißigjährigen Krieges und des ruffisch-finniichen Krieges in ben Jahren 1648 bis 1655 durch Einwanderung von Juden aus Deutsch-Iand und Litauen besonders ftarken Zumachs. Schon damals war das Haus Dranien wegen seiner judenfreundlichen Haltung ausschlaggebend für den schnellen Aufschwung des Judentums in Holland. Bereits im 17. Jahrhundert bediente sich das Königshaus Dranien jüdischer Hofarzte und Bankiers. Im 18. Jahrhundert fpielten der Jude Tobias Boas und feine Göhne Abraham und Simeon eine hervorragende Rolle. Während die Juden fich gewöhnlich ber Eigenart ihres jeweiligen Wirtsvolfes anpaffen, machten fie in Holland nie ernsthaft den Versuch, sich dem holländischen Volk anzugleichen. Die Juden gelangten in Holl land auch ohne Glaubenswechsel in höchste und einflugreichste Stellen des Staates. Sie berdankten dies vor allem dem ersten Dranier, Wilhelm dem Schweiger, der 1579 in der Union von Utrecht allen feinen Untertanen bolle Glaubens= und Gemiffensfreiheit gu=

Im Jahre 1863 gelang es bereits ber jüblischen Macht, in den Riederlanden den Abstischen Wacht, in den Riederlanden den Abstischen Sansdelsvertrages zu sabotieren. Die Schweizer Gesetze legten den Juden in der Schweiz Beschränkungen auf. Durch die Sabotage der holländische schweizerischen Handelsvertragsserhandlungen wurden diese Beschränkungen zu Fall gedracht. Nun erst kam der von den Juden diktierte Handelsvertrag zwischen Hols land und der Schweiz zum Abschluß.

Wo siken die Juden in Holland?

Der Krieg 1914-18 und die Jahre nach 1933 machten Holland durch starke Einwanderung aus Osteuropa und zuletzt besonders aus Deutschland zu einer hochburg des Jubentums. Die hollandische Regierung mußte sich schließlich vor der leberflutung durch eine Frembenverordnung ichüten. Der Zuzug der Juden bedrohte nicht nur die phnehin gespannte Lage auf dem Arbeitsmarkt, sondern schuf auch Unruheherde im Lande. Bei einer Debatte über diese Fremdenverordnung in der Kammer wies der Justizminister barauf bin, daß die Tätigkeit ber eingewanderten Auden auf wirtichaftlichem Gebiet fich jum Schaden des Mittels standes und des Kleinhandels bemerkbar gemacht hätte. Allein diese nach der Rücksehr der Oftmart in das Reich erlassene Fremdenverordnung der holländischen Regierung schützte weniger bas Land vor der völligen Berjudung als vielmehr die anfässigen Juden in Solland bor einer ftar= ter werdenden jüdischen Ronfur= reng. Wo die Juden in Holland fagen, da hatten sie ihre Macht fest verankert.



Bergeblich wehrten fich die holländischen Arbeiter der Textilindustrie gegen die Sungerlöhne. Der Jude S. Menko, herr der Textilindustrie und Vorsitzender der Foraelitischen Gemeinde Hollands, ließ seine Arbeiter durch Militär, Gendarmerie und Polizei niederknüppeln.

Au Beginn dieses Krieges betrug der Anteil der Juden in Holland gegenüber der Gessamtbevölkerung etwa 2 bis 3 v. H. (Mittellungen dem Institut zur Erforschung der Judenfrage dem 1. 9. 39). Wie überall, berteilt sich das Judentum auch in Holland nicht über das gesamte Land, sondern konzentriert sich mit 80 Prozent aller Juden auf die sechs Großstädte Hollands. Bon der Gesamtheit der hollands. Bon der Gesamtheit der hollands und die hat die Stadt Amsterdam allein 60 v. H. aufgenommen!!

Eine an sich schon längst überholte Statiftif aus dem Jahre 1930 gibt ein Bild, wie es den Juden gelungen ist, sich als Minderheit in eine beherrschende Stellung gu ichieben. In ber Gesamtwirtschaft Sollands sind nach dieser Statistif Die Juden verhältnismäßig schwach vertreten. In der arbeitenden Bevölkerung bildeten die jüdischen Frauen nur 0,4 v. H. und die jüdischen Männer nur 1,1 v. H. Unter 36 121 arbeis tenden judischen Mannern befanden fich jedoch nicht weniger als 14625 Direktoren ober felbständige Unternehmer. Bon 22 413 im Sandel tätigen Inden waren 12 088 in leitender Stellung ober selbständig. Wohlgemerkt, diese Bahlen entstammen einer Statistif aus dem Jahre 1930 und geben nur Ausfunft über die Glaubensjuden; nicht mitgerechnet find Raffejuden und Mischlinge. Das Bild murde unter Berücksichtigung der Rassejuden, Mische linge und der nach 1933 Zugewanderten sich im Jahre 1939 noch wesentlich zu Ungunften der Hollander berändern.

Veriudete Wirtschaft

Das Haupteinbruchsgebiet der Juden in den Lebenskreis ihrer Wirtsvölker ist die Wirtschaft. So übte auch der blühende Handel in den Niederlanden seit langem eine große Anziehungskrast auf die Juden aus. Im Borstand der Amsterdamer Börse waren 50 v. H. Juden. In der Diamantenund Edelsteinindustrie Hollands waren 1930 insgesamt 6919 Personen tätig, darunter 3974, also über 50 v. H., Juden. Von 132 Direktoren bzw. selbständigen Unternehmern

waren 87 Juben, das sind über 65 v. H. (Mitteilungen des Instituts zur Ersorschung der Judenfrage, vom 19. 1. 39 u. 1. 9. 39.)

Jüdische Hochfinanz

Wie in allen Plutokratien war das Judentum auch in Holland am stärksten in der Hochfinanz vertreten und durch Querverdindungen aufs engste miteinander verschachtelt. So waren in der Amsterdamer Bant als Direktoren die Juden David Andreson und Moses Davidson tätig. Dem Juden Davidson unterstanden gleichzeitig die Effektenbürds in

den Grofftädten. Der Direktor ber Bantvereinigung Wertheim & Gompert, Amfterdam, der Jude S. A. Hartogh, war gleichzeitig im Auffichterat der Erften Riederländischen Berficherungsgefellschaft, der Rotterdamichen Giffs-Sphothekenbank der Bereinigten chemischen Fabrifen ber westlichen Tramweg-Gesclischaft, der Semarang-Cheris bon und der Gerajvedal-Strafenbahngefells schaft. Der Altsefretär der Bereinigung für Effettenhandel Rotterdam, der Jude E. L. Jacobson, war Aufsichterat von Smit & Co. Schleppdienft, Hollands Legerhaus = Befell= schaft, mehrerer pharmazentischer Fabrifen und Mitglied der R. B. Alg. Adm.en Trust Kantoor Rotterdam. Direktor der nordhols ländischen Landwirtschaftsfredite Alkmaar war der Jude Josephus Fitta. Der Chef der jüdischen Firma Lippmann, Rosenthal & Co., Amsterdam, der Jude Paul Man, war zugleich Aufsichtsratsvorsitzender der Königlichen Luftfahrtgesellschaft, Auffichterat der Miederländischen Bank, der Nationalen Hypothefenbank und der ANZC. Außerdem war Paul Man Borfigender der Umfterdamer Bankiervereinigung, der Kommission für In-kassogeschäfte und des Borstandes des jüdiichen Mädchenwaisenhauses. Der Jude Robert Man, chenfalls ein Chef der Firma Lippmann Rosenthal & Co., war Auffichteratsvorsitzender der van Rouppe v. d. Boort's, Industrie= und Metallgesellschaft, Aufsichts= rat des Umftel-Botels, der Lever-Seifengesellschaft, der Westerbank, der Hollandischen Affekuranz-Societät von 1841, der Gefells ichaft niederländischer Sportparts. Der Diret. tor des Bankhauses Lod. van Nierop & Co., der Jude L. B. van Nierop, mar Auffichts. ratsvorsigender der Sparbant der Stadt Umsterdam, Aurator der Amsterdamer Boltsuniversität und Direftionsmitglied ber Röniglichen Riederländischen Bodengesellschaft.

Auch im Berficherungs- und Spothefenwesen besaß das Judentum eine unbestrittene Bormachtstellung. Direttor des Riederländis ichen Llond und der Sollandischen Fenerund Lebensversicherungsgesellschaft war ber Jude B. Tobias Affer. Diefer Jude war auch gleichzeitig Gesellschafter der Firmen Jean Termeulen & Co., E. S. Orobio de Castro & Sohn, Gefretär ber Bereinigung ber Beriches rer in Amsterdam. Der Jude R. Druffer war Direktor mehrerer großer englischer Bersicherungsgesellschaften für die Riederlande. Der Direktor der Utrecht'ichen Shpothekenbant, Jude Dr. Al. J. Salomon ban Lier, mar Alltmitglied ber Brovingialstände und bes Gemeinderates sowie außerdem Borsitzender der Bereinigung von Direktoren der Sppothefenbanken. Die Bahl der Juden im Grundstückshandel und Bersicherungswesen, das in Holland als Umichlagsplat eine große Rolle spielt, ließ sich ohne Mühe noch verzehnfachen.



Beide Dieer, Milantic

Geld hatten in Holland nur Juden und Plutokraten Unser Bild zeigt die Verteilung verbilligten Käses durch die Gemeinde Rotterdam an die arme Bevölkerung in Friedenszeiten

Wer das Schlechte will, muß das Gute hassen! Julius Streicher.

In der Zextilindustrie

hatten die Auden ebenfalls ähnlich starke Positionen errungen. Da ist neben den Gesellschaften des jüdischen Unitever-Konzerns vor allem der Inde Z. Menko zu nennen. Menko war Direktor der N. J. Menko: A. G. Gnichede. Daneben war er Borsigender des Verwaltungsrates der Java-Tertikgesellschaften Tesgal, Ausstüdiskratsvorsigender der Zpinnerei Koombek Al. G., Borsigender des Tertisjonds, Alkvorsigender des Ausstüdiskrates der höheren Tegrissiche in Enschede, zweiter Vorsigender des Verwalkungsrats des wirtschaftlichen Justituts für Tertilindustrie und — Vorsigender des Kirchenrats der niederländischen israelistischen Gemeinde.

Der Jude Albert Spanjaard, Mitglied im Aufsichtsrat der Firma S. J. Spanjaard, Spinnereien und Webereien in Borne, war nebendei Borsitzender des Aussichtstats der Chamoticellnie in Geldermalsen, Mitglied berschiedener Staatskommissionen, Altworsitzender des zentralen Industrieverbandes und Borsitzender der Bereinigung niederländischer Altworsitzender der Bereinigung niederländischer Altworsitzender des Industrierats, Mitglied des Hauptrafs der Gesellschaft sur Industrie und Hauptrafs der Gesellschaft sur Industrie und Hauptrafs der Kesellschaft sier Industrie und Hauptrafs der Kesellschaft sur Industrie und Hauptrafs der Kesellschaft seinsufischer der Beratungsstommission sür das Krisens-Einsuhrzeses.

Die kolonialen Unternehmen

waren bon dem raffinierten judifchen Berichachtelungssinstem selbstverständlich nicht ausgenommen. Das ift berftandlich, wenn man weiß, daß ber Jude S. Cohen de Boer Gefretär von Niederländisch-Indien war. Der jüdische Direktor der Internationalen Kreditund Handelsbereinigung Rotterdam, Th. G. Henri Stibbe war Mitglied verschiedener San-Delsfommiffionen und allein Pluffichtsrat bon fechs Rulturgesellschaften. Delegierter beim allgemeinen Tabaffundifat und belegiertes Mitglied des Auffichtsrats bes Reicheburos für Tabal war ber Jude G. G. Enthojen, Besellschafter der Tabaffabrif E. E. Enthojen & Co. Der Jude Enthosen war weiter Mitglied der Staatskommission für Revision des Tabakgesehes, delegierter Aufsichtsrat der Deli = Gesellschaft, delegiertes Mitglied des Bermaltungsrats der Kulturgesellschaft, "De Doftfuft", zweiter Borfigender des Direftions= rates der Königlich-Niederländisch-Indischen Quitsahrtgesellichaft, Mitglied des Bermal-tungerates der K. L. M. und der niederländischen Delegation im internationalen Rubber Reg. Committee.

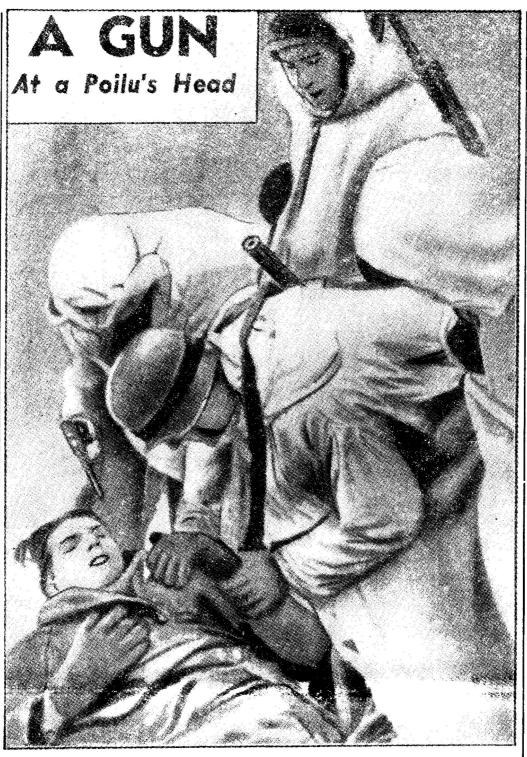
In den übrigen Wirtschaftszweigen

war die Verjudung eben so bedeutend. An "sührenden" Juden sind hier besonders zu nennen: Daniel **Bolif** als Großlieserant von Kriegsmaterialien, H. Smit van **Geldern**, Direktor der Königlichen PapiereKabrik van Geldern und Sohn, Anssichen PapiereKabrik van Geldern und Sohn, Anssicherat der zentrasten ArbeitgebereRisslowenst somte Anssichen. Die N. B. Montan-Metaal-Hapiergesellschaften. Die N. B. Montan-Metaal-Hander beherrschte nahezu .10 v. H. der Welkzinkproduktion.

Diese nur auf die hauptsächtichsten Wirtsschweige beschräntte Rennung jüdischer Wirtschaftssweige beschräntte Rennung jüdischer Wirtschaftssweighaftssweighaftssweighaum des niederländischen Wirtschaftssen, wit welchen Mitteln und Tricks sich die Juden in Deutschland vor 1933 an die Macht geschvben hatten. Nicht anders war es in Holland. Mit "Arbeit" haben diese Methoden der Juden nichts gemein.

Berjudete Rultur

Nach der Geburt der Thronfolgerin Prinzessin Beatrice im Jahre 1938 veröffentlichte eine holländische Zeitung den Weg, auf welche Weise das holländische Bolt von der Geburt seiner fünstigen Königin ersuhr. Dieser Bericht ist so recht bezeichnend für die Verziudung des holländischen Nachrichtenwesens: Als der persönliche Adhrichten der Prinzessin durchgegeben hatten, war es eine Prinzessin, die diese Nachricht weiterleitete. Der Angestellte des "Allgemeen Nederlandsch Preseduren", der den Bericht aus dem Pasast ershielt, war ein Inde. Der erste Vertreter einer niederländischen Behörde, der vor der



(By Associated Press)

Jüdische Kriegsgreuelpropaganda

Die fühlschiemerikanische Zeitung "Daily News" bringt in ihrer Ausgabe vom 29. März 1940 bieses Bild mit dem Text: "Gine Wasse auf den Kopf eines verwundeten Poilu gerichtet. Bitte recht freundlich! Gin Soldat eines deutschen Aufslärungstrupps hätt eine Pistole auf den Kopf eines verwundeten französischen Soldaten, der an der Westfront gefangen genommen wurde." Alles ist erstunden und erlogen!

"BNNN." (Arbeiterrundfunk) eine rührende Mede hielt, war ein jüdischer Amsterdamer Senator. Der erste Festmarsch, der von der "ARMD." (der größten niederländischen Rundssunsvereinigung) gesendet wurde, war von einem Juden komponiert, und ein anläßtich des freudigen Ereignisses vorgetragenes Gelegenheitsgedicht wurde den Holländern von einem Juden vorgesungen. Der Mann, der für die "URND" über den Borbeimarsch der holländischen Jugend einen Augenzeusgenbericht lieserte, war ein Jude.

In der Preise Hollands nahm der Anteil der Anden ebenfalls einen breiten Roum ein. Es ergab sich hier folgendes Bild:

- 1. De Grocte Amsterdamer (demofratisch): 5 Juden.
- 2. Allgemeines Riederländisches Pressehüs ro, A.N.B.: 13 Juden.
- 3. Telegraaf, Schriftleitung: 9 Juden.
- 4. Handeleblad (Amfterdam) Schriftleis tung: 14 Juden.
- 5. Nicuwe Notterdamsche Conrant (liberal) Weltblatt mit eingehenden Rachrichten über jüdisches Leben in Holland: 5 Justen.
- 6. fet Bolt (fogialbemofratisch): 3 Juden.

- 7. De Cozialdemofrat, Hauptschriftleiter: Jude.
- 8. De Zakenweretd: (Die Geschäftswelt, Wochenschrift): unter jüdischer Leitung. Hauptmitarbeiter der jüdische Wirtschaftsler Ricardo.
- 9. **Voorwarts** (sozialbemokratisch): aus den Geldern der berüchtigten Gebrüder Barmat begründet und finanziert.
- 10. Die drei Zeitungen der Provinz Groningen waren im Besitz einer jüdischen Familie.

Im Rechtswesen

war der Rechtsanwaltsstand von Juden überschwemmt. Der Präsident des Hohen Rates der Niederlande war der Jude L. Fisser, Generalstaatsanwalt bei dieser Körperschaft der Jude S. van Lier. Unter den 380 Aldevokaten und Prokuratoren beim Hohen Rat der Riederlande waren insgesamt 70 Juden, das sind 18. v. H. Der jüdische Anteil in den Bezirksgerichten war noch erheblich grösker. Er betrug in Groningen 20 v. H., in Haarlem 28 v. H., in Allsmaar 30 v. H., in Amsterdam 40 v. H.

Politik aus dem Hintergrund

Co offen die Juden in der Wirtschaft und Kultur hervortraten, so sehr vermieden sie ce, sich als Regierungsvertreter vor der Deffentlichkeit zu zeigen. Die Juden lenkten die Politik der Riederlande aus dem hintergrunde, ohne jedoch dodurch irgendwie an Macht einzubugen. Gie hielten es für flüger, Die Berantwortung in der Megierung von sich fernzuhalten. Das schloß nicht aus, daß fie es trothem verstanden, sich in Stellen einguniften, auf die die Berantwortlichen der Regierung, Rat und Urteil fuchend, jeweils gurudgreifen mußten. Co fanden wir die Juden in Solland bor allen Dingen in den Departements als Stüten und Berater ber Minister wieder. Da befleidete der Jude S. Mt. Birichfeld im Wirtschaftsdepartement die Stellung eines Generaldireftors. Als Referenten waren dort die Juden Dr. von Effen, Dr. A. Philipse und Dr. S. von Blankenstein tätig. Die Juden G. b. d. Bergh jun., G. ban 3manenberg und 2. Budmann wirften in den Regierungstommiffionen des Wirtschaftsdepartements. Generalschammeifter im Finangbepartement mar ber Jude D. J. be Leeuw. Bum Auffichterat des Clearing gehörten die Juden Dr. hirschfeld, J. B. de Leeuw und Brofeffor 3. van Gelberen. Der Jube ban Gelberen war gleichzeitig Berater bes Kolonialdepartements, in bem auch noch die Juden haart, S. Elias, B. Colthof und E. b. Enthoven beratend mitarbeiteten. Ein Teil der genannten Juden vertrat auch die Rieberlande beim Bölferbund. Aluger ihnen ift noch ber Jude Limburg zu nennen, ber gleichzeitig Mitglied des Staatsrates mar, fowie S. van Ricrop, Dr. Josephus Sitta und Dr. L. van Attalie (Zwart-Front, 8. 7. 89). In Rio de Janeiro fungierte der Jude 29. A. A. M. Daniels als Gesandter des nieders ländischen Bolles.

Die Hetzentrale

In Wirtschaft, Kultur und Politik von Juden und Plutokraten beherrscht, wurde Holland eine Heighentrale vor allem gegen Deutschland. Neben allen bekannten jüdischen Organisationen und Logen bestanden in Holland drei Organisationen des Judentums, deren Hauptausgabe die Heighland war:

- 1. Das "Comité voor bijzondere Foodssche Belangen" in Amsterdam. Es bestand seit 1933 und diente vor allem der Emisgranteusörderung. Vorsihende waren der Diamanteusönig A. Association und der Prof. Dr. D. Cohen, während der Großindustrielle S. van den Bergh eine führende Rolle im Berwaltungsapparat spielte. Angegliedert war dem Comité das "Financieel Comité van het Novisonds 1933". Die Einnahmen beider Comités dürsten sich mindestens auf eine halbe Million Gusden belaufen haben.
- 2. Das "Comité voor Zoodice Aluchtelingen", das ebenfalls seit 1933 bestand und in aller Eile gegründet wurde. Es übernahm Arbeitsbeschaffung, Berussausbisdung und Umschufung, Unterstützung und Finanzierung von Emigranten. Seine offiziellen Einnahmen bestiesen sich 1937 auf 531 000 Gulden.
- 3. Das "Comité voor Baatzamheid (van antis nationalsveialissie Intellectuelen"). Seine Haupttätigkeit bestand darin, gegen den Nationalsveialismus zu hezen; es gab zu diesem Zwecke eine Schristenreibe "Waatzamheid" heraus, die den "kulturellen Kampf gegen den Nationalsveialismus" sühren sollte und von allen Bürdenträgern der Emigranten und des antideutschen Kampfes mit Flugsschristen besiesert wurde. (Mitteilungen vom Institut zur Ersorschung der Judenfrage vom 19. 1. 39.)

Das Erwachen

So bauten die Juden auf allen Gebieten ihre Festung aus. Es war ihnen gestungen, das niedertändische Bolk an ihrem Gängelband in den Krieg zu treiben. Blind und ahnungstos ließ sich das holländische Bolk auf das Schlachtseld sühren, um die Festung Holland nicht für sich, sondern für Juden und Plutokraten zu verteidigen. Furchts dar war das Erwachen, als die Austisken Bassen über das Meer entwichen, bereit, ein ganzes Bolk sür ihre Sicherheit zu vorfern.

Run ift das aber vorbei! Judas Festung hat kapituliert! Der Schaffen Judas mußte dem besreienden Licht des deutschen Schwerstes weichen

Die Juden sind schuld am Kriege!



Aus dem Inhalt der letzten Folge:

In der Stürmer-Ausgabe 24 berichteten wir über den 9. August 1914, den geheimen Entscheidungstag für das Weltjudentum. An diesem Tage glaubte Alljuda, den entscheidenden Schritt zur Erreichung der Weltherrschaft getan zu haben. Jud Walter Rathenau übernahm die Führung der gesamten deutschen Kriegswirtschaft. 300 Männer, von denen einer den andern kannte, leiteten die Geschicke der europäischen Völker. Juda trium-

phierte: "Die Hochfinanz ist berufen, die Nachfolge der Kaiser und Könige anzutreten, mit einer Autorität, die sich nicht nur über ein Land, sondern über den ganzen Erdball erstreckt." Der Jude war zum Gewaltherrscher geworden und suchte sich durch den Krieg in maßloser Weise zu bereichern. Wohl standen ab und zu wissende Männer auf und warnten das Volk vor der jüdischen Gefahr. Aber ihre Rufe wurden überhört. Die deutsche Tragödie hatte bereits ihren Anfang genommen und war nicht mehr aufzuhalten.

Die Blutsauger am deutschen Volke

So arbeiteten die Ariegsgesellschaften / Notschrei aus dem Volke / Wie Vieh-

und Setreidesuden hausten

Neber das unheilvolle Wirken der jüdischen Kriegsgesellschaften wurde während bes Weltkrieges der Deffentlichkeit nicht viel befannt. Im Jahre 1921 war es der damalige Hauptgeschäftsführer des Deutsch= bölkischen Schutz und Trutbundes, Alfred Bioth, der unter dem Pseudonym Otto Etrnim das Buch schrieb: "Die Juden in den Kriegsgesellschaften". Selbstwerftandlich wurde dieses Werk in der Judenrepu= blik totgeschwiegen und später mit allen Mitteln befänipft. Die amtlichen Un= terlagen und reichen Quellen machen dieses hervorragende Buch aber heute, im 25. Jahre

des inbifden Arteges, gu einem ! wichtigen Beweismittel.

Audische Versonalpolitik

Seit der Ernennung Rathenaus und Ballins waren die Juden gum Beherr= icher des deutschen Wirtschaftslebens geworden. Gelbst in jenen Aemtern, die hervorragende Fachkenntnisse erfordern und in die man Juden mangels dieser Fähigfeiten nicht berufen konnte, tauchte in ent= scheidender Stellung doch immer wieder ein Jude auf.

Da gab es z. B. das "Kriegserwerbs=

und Arbeitsdepartement". hier war eine Anzahl nichtjüdischer Fachleute eingesett. Den Boften des "Birtichaftlichen Meferenten", die wichtigfte Stelle Diefes Berbandes, aber war von dem jüdi= ich en Rechtsamwalt Dypenheimer befett. Bei ihm liefen alle Faden dieses Amtes zusammen. Ind Oppenheimer wußte über Aufträge und Licferungen auf das genaueste Bescheid. Zugunften des Judentums und seiner Rassegenossen nutte er seine Stellung in niederträchtigfter Beise aus.

Cbenfo lagen die Dinge bei dem "Waffen= und Munitionsbeschaffungsamt" (Wumba). Wo es hier etwas zu arbeiten gab, da hatte man Richtjuden eingesett. Wo aber gefeilscht wurde, wo Einblick in die wichtigsten Zusammenhänge genoms men werden konnte und vor allem auch ein Einfluß auf die Bergebung der Lieferungen möglich war, da faß der Jude. Die oberfte Leitung der Preispriifungs= ftelle der "Bumba" lag in den Sänden des Juden Dr. Dijenbacher.

Die Kriegsrohstoffverteilung hatte 16 Alemter. Das wichtigste Amt dieses Betriebes, nämlich die Abteilung für "Neberwachung, Buchung und Abrechnung der in den besetzten feindlichen Webieten bei= getriebenen Güter" lag in den Sanden

des Juden Seimann.

In der Leitung des so ungeheuer wich= tigen Kriegsernährungsamtes Rommerzienrat Manaffe, ein Jude aus Stettin.

Der Freund des Raisers, der Jude 211= bert Ballin, war Leiter der "Bentral= Cintanfegejellschaft". Ballin berief in siefe Wesellschaft seine Rassegenossen Er. Weor= ge Meldior, Dr. Sugo Israel, Jaques Meher, Escom Jenequel, M. Robinow, Ludwig Schwarz usw. Die Kontrolle über die Zentrale dieser Gesellschaft lag in Händen des Juden Mexander. Auch in den Unterabteilungen und vorwiegend an den Poften als Auffäufer murden Juden

bevorzugt. Alber auch in den Kriegsgesellschaften der einzelnen Fachgebiete fah es nicht an= ders aus. Neberall wimmelte es von Inden:



Stürmer-Ardie

Söhne des polnischen Ghettos

Ihre Brüder famen zu Behntaufenden nach Deutschland. Während des Weltfrieges riffen sie die Leitung der deutschen Kriegswirtschaft an fich und wurden zu furchtbaren Blutfangern am deutschen Bolfe



Ohne Bart und Ringellocken! Ministerialdireftor Alphand

Was nicht Rasse ist auf dieser Welt, ist Spreu! Adolf Hitler (Ludwig Schwarz) von der 3 G



Reichsgetreidestelle

Beichäftsführer b. Beichäftsabteilung B.m.b.B .: Bud Dr. Oppenheimer

Dörrgemuje 21.08.

Leiter: Die Buben Lowenberg, Dr. Manaffe, Megensburger

Reichshülsenfruchtstelle

Leiter: Bub Friedeberg Reichsfartoffelftelle

Syndifus: Bud Dr. Fraentel

Trodenfartoffelverwertungsgefellichaft Borftand: Jud Dir. Ragenellenbogen

Ariegsfartoffel=Wefellichaft Dft

Borftand: 3nd Dir. Ragenellenbogen Bemüfetonferven-Ariegsgefellichaft

Leiter: Jud Ranter

Mittelbeutiche Spargelzeutrale Leiter: Jud Ranter

Berteilungoftelle für Gemufe= und Obittonferven= bofen aus verzinntem Blech

Leiter: Ind Ranter

Rohfett G.m.b.S.

Leiter: Bud Rommerzienrat Baul M. Serrmann

Kriegsausichuß für pflangliche u. tierifche Fette Borjitsender: Jud Kommerzienrat Baul M. Serrmann. Stello. Geschäftsjuhrer: Jud Siegmund Cohn

Kriegsabrechnungsftelle ber beutschen Delmühlen Borfibender: Bud Kommerzienrat Paul M. herrmann

Rriegsabredjungeftelle ber deutschen Margarines und Speifefettfabriten

Borfigender: Bud Rommergienrat Baul M.

Derrmann Deljaat

Referent: Jud L. David

Getthefe

Referent: Jub Dr. Jeroch

Beichlagnahme und Berrechnung für Beichtafe

Leiter: Bud Dr. Goldftein Ariegegefellichaft für Raffee=Erfat

Borftand: Ind Rechtsanwalt Siegfried Blud=

Dertiche Tabathandels=Wef. Abilg. 3nland Leiter: 3nd Robtabathandler Jafob Mager

Bigarreninduftrie Begirf V

Leiter: Jud Julius Billftatter Bigaretten=Ginfanfo=21.68.

Leifer: Die Juden Abramowig, Jad, Mojel, Weinrich

Fifchhandelsgesellichaft für Bestpreußen Geschäftsführer: Bud Dr. Mojes

Reichofischverforgung

Borftand: Bud Dir. Rathan

Ariegsfifchhandel Wefer

Geschäftsführer: Die Juden Aich, Landsberger

Fifdereibeförderungs=Wefellichaft

leiter: Bud Melchior

Frifde Ceefifche=Wefellichaft

Beichäftsführer: 3nd Dr. Mager

Befellichaft für Schalen= und Mruftentiere

Geschäftsführer: Ind Schwoon Reidisstelle für Gemuje und Obit

Leiter: Die Buden Balter Benjamin, Rathan, Dr. Salomon, Balter Taubmann, Ullmann, Sugo Ballach

Befellichaft für deutsches Milderaftfutter Leiter: Jub Dir. Stat

Ariegerohftoffabteilung Ceftion Obft Leiter: 3nd Dr. Spiero

Reichsfommiffar für die Rohlenverteilung Abt. & (Berbundete Staaten, Frontbedarf, befegte Ge= biete, Berfehr m. d. Rohlenzentrale in Belgien) Leiter: Jud Jafobi

Reichstommiffar für die Nohlenverteilung Settion D (Bewirtschaftung von Roble) Leiter: Jud Dr. Berg

Gifenzentrale G.m.b.S.

Bejchäftsjührer: Jud Levy

Manganerzgesellschaft

Geichäftsführer: Ind Levy

Drahtzentrale

Leiter: Jud Dir. Mofer

Erjatiohlen G.m.b.S.

Leiter: 3nd Seine, Jacobowifi

Ariegs=Metall 21.68. Leiter: Die Inden Dir. Flatow, Dir. Dr. Bogelftein, Dir. Gimon

Ariegschemitalien A.G.

Gefchäftsführer; die Buden Dir. Berliner, Erlanger, Dr. Oppenheim, Rud. Rarfuntelftein

Ariegsfäurentommiffion Stelly. Borjigender: Ind Dr. C. Oppenheim

Briegsphosphat B.m.b.S. Beichäftsführer: 3nd Dr. Ahlberg

Protol Gan.b.S.

Beichäftsführer: Ind Dr. Aurt Oppenheim

Jud Albert Ballin

(Atlantic)

Er war der Borfinende der Zentraleinfanfogesellschaft und ernaunte eine Augahl weiterer Juden gn Leitern der anderen Kriegogesellschaften

Schrotthandel G.m.b.S.

Leiter: Bud Beneraldirettor Mungesheimer

Denticher Gifenverband (ber Berband war Ber= mittlungeftelle zwifden den Behorden und den Firmen der Brandje)

Geschäftsjührer: Bud Dir. Dr. Fischmann

Intereffenvereinigung des Wertzeug= und Wert= zengmaschinenhandels

Leiter: Bud Dr. Leon Zeitlin

Metaliberatungs= und Berteilungoftelle für argt= liche Apparate und Inftrumente Leiter: Bud Dir. Diridmann

Berteilungsftelle ber Buderinduftrie Leiter: 3nd Dr. Breifter

Berteilungsftelle für Chlorginn Leiter: Ind Instizrat Dr. Simon

Berein deutscher Bellftoff=Fabritanten Leiter: 3nd Mommerzienral Frz. Deffauer Rriegsausschuß für pflangliche und tierische Dele und gette, Abtig. Seifenfontrolle Leiter: Bub Dr. Goldschmidt

Ariegsabrechnungsstelle des Berbandes deutscher Ladfabritanten Borftand: Bud Rommerzienrat Louis Mann

Gefellichaft für Textil=Ein= und = Musfuhrange=

legenheiten Leiter: Sub Dir. Ries

Berband deutscher Runftbaumwollsabrifanten Enndifus: Jud Rechtsamwalt Apfel

Berteilungsfommiffion für Anfertigung v. Aunftbanmwolle bei der Ariegshadern A.G. Geschäftsjührer: Jud Rechtsanwalt Apfel

Baumwollbedarf=Brufungoftelle

Leiter: Sud Fleischer

Ariegewollbedarf A.G.

Leiter: Die Juden Rommerzienrat Frit Rech= berg, Frz. Barifer, Profurift Cohn

Kriegsgarn=Tuchverband

Borftand: 3nd Kommerzienrat Frit Rechberg

Deutscher Kunftwollausichuß

Geichäftsführer: Bud Dr. Sans Beimann

Berband beutscher Sunftwollfabrifanten Borfigender: Jud B. Bellerftein

Deutsche Sanfbau B.m.b.S.

Leiter: Jud Mag Bahr

Baftinfer=Gintaufsgefellichaft Borftand: Bud Mommerzienrat Dr. Schwerin

Reidjewoll A.G. Ginfaufoftelle Bruffel Liquidator: Jud Dr. phil. Jatob Buder

Rriegsflachsbaugesellschaft

Profurift: 3ud Limann

Baftfaferbedarfsprüfungsftelle Leiter: Jud Landwehr

Reffelfafer=Bermertungsgefellichaft Geschäftsführer: Jud Behr

Ariegsausichuß für Textil=Erfahftoffe Leiter: Bud Dir. Georg 28. Meger

Torffafer=Ariegoausfcuß

Geschäftsjührer: Ind Prof. Dr. Magnus

Deuticher Munftfpinnftoffausichuß Leiter: Die Buden Dr. Beimann, Dr. Apfel

Ariegewirtichafts=A.B. Leiter; die Buden Dir. Dr. Freudenberg, Dir.

Briegsausschuß für warme Unterfleidung

Schriftführer: Jud Geheimrat Schwabach Birtereiabteilung bes Artegewirts und Stridvers

Leiter: Bud Dir. Mired Monn

Wirtschaftsausschuß für Entschädigung in der Wirtereiinduftrie

Leiter: Jud Dir. Alfred Mann Berteilungsftelle für Wirkwaren

Leiter: 3nd Dir. Alfred Mann Reichsfachtelle Geschäftsabteilung

(Bejchäftsjührer: Jud Weil Lumpenverwertungszentrale

Leiter: Bud 28. Lichtenftein

Lumpenbedaris=Brufungsitelle Leiter: 3nd Bolf

Ariegewirtichaftoftelle für bas beutiche Zeitunges

gewerbe Beichäftsführer: Jub Dir. Reiß

Papier=Bolz=Beichaffungsftelle

Leiter: die Juden Stadtrat Mag Caffirer, Kom-merzienrat Frz. Deffauer

Papiermacher=Ariegsausichuß Geichäftsführer: Bud Rommerzienrat Frz. Defe

Bellfoll B.m.b.S.

Leiter: Bud Rommerzienrat Baul M. Berrs mann. Geschäftsführer: Bud Dr. Marcus

Reichstertil M.G. Generaldirettor: Jud Arnthal

Reichstertil M.G.

Heberwachungsausichuß: Die Buben Dr. Feibel berg, Dr. Camolewig, Dr. B. Gimon

(Untachtertommiffion: Die Juden Dr. Dannauer, Gisner, Sirid, Rerger, Rirdheim, Landsberg, Rofenthal, Gerfon Zimon

Deutsche Robhaut 21.68.

Borfitsende: die Buden David Diegel, Aurt Raufmann



Es waren lauter Juden!

Wer dieses Verzeichnis der kriegswichtigen Stellen und die Namen der zahllosen Juden gelesen hat, dem wird schwarz vor den Algen. Er kann es kanm glaus ben! Aber es war so! Die Leitung der gesamten deutschen Kriegswirtschaft hatte der Jude in seine Hand genommen. Neberall wirkten jüdische "Kauslente", jüdische "Retlamemacher", jüdis sche "Rechtsberater" usw. Diese Inden hatten es sich zur Ausgabe gestellt, in einem "edlen Wettstreit" sich gegenseistig an Gannereien an der deutschen Wirts schaft zu überbieten. Diese Inden waren es auch gewesen, die das deutsche Volt ins Verderben stürzten. Wohin man griff

in diesem verschachtelten Apparat, man ergriffeinen Juden. Daß es dem Judentum als Minderheit im deutschen Wolfe gelungen war, die Leitung der gessamten kriegswirtschaft an sich zu reissen, zeigt nicht nur die ungeheure Macht, die Juda damals besaß, sondern auch die furchtbare Ahnungslosigsteit, mit der das deutsche Wolf in diesen jüdischen Krieg zog. Deutschland mußte im Welttriege unterliegen, weil es ahnungslos dem Weltscind die Leitung seiner Weschiede in die Hand gegeben

Audischer Hochverrat

Die jüdischen Kriegsgewinnler und Buderer in den Bentral-Ginkaufsgesellichaften führten mit unheimlicher Genauigleit unter ben Angen ber amtlichen Stellen den Bernichtungsplan Alljudas durch. Was half es, wenn man hier und dort einmal versuchte, energisch durchzu= greifen. Kam wirklich einmal eine judi= schiebung an das Tageslicht, so machte sich der Jude nichts daraus. Was tat das schon? Solche Sachen konnten den Inden fogar bon Rugen fein, wenn man fie nur mit Silfe der Indenpresse ins rechte Licht fette. Und die Presseinden taten, mas fie konnten. Gie schrieben icharfe Artifel gegen die Preistreiberei, brachten Berichte über diesen oder jenen Schieber, furg, fie lentten ab! Mit diesen Manövern erreichte der Inde wieder ein politisches Biel. Er machte für die herrschenden Zustände natürlich nicht sich selbst, sondern andere, so 3. B. die Amtsftellen, Junker, Bauern usw. ver-entwortlich. Auf diese Weise erreichte man, bag die Aufmerksamkeit bom Jubentum völlig abgelenkt murbe.

Inswischen aber führte Allsiuda in seinen Kriegsgesellsichaften den Wirtschaftskrieg mit erhöhter Brutalität weister. Ginige Beispiele sollen zeigen, wie Inda überall in der Kriegswirtschaft mit den gleichen Mitteln an die Bernichtung des deutschen Bolkes ging.

So hauften die Wichjuden!

Pluch der Biehhandel und die Bleischberforgungen waren durch die Rriegs wirtschaft völlig in die Hände der Juden gespielt worden. Die Biehjuden hatten sich zusammengeschlossen und bestimmten Die Breise. Durch diese judischen Bereinigungen erreichten die Biehpreise berartig wucherische Sohen, daß fie für nichtjüdische Käufer kann mehr erichwingbar waren. Aus zahlreichen Gerichtsverhandlungen ist befannt, daß die Juden durchschnittlich Gewinne von 250 bis 500 Mark für ein Stück Bieh mach= ten. Obgleich der Staat immer wieder versuchte, gegen diesen Wucher einzuschreis ten, war er am Ende den Juden gegenüber machtlos. Die verhängten Strafen wegen Buchers standen überdies in keinem Verhältnis zu den Gewinnen der Ausbeuter.

Im Bolke machte sich allmählich ein gerechter Jorn gegen die Preistreiber breit. Die jüdische Presse aber benutte die Stimmung des Bolkes zu einer the pisch jüdischen Lüge. Sie log, daß die Schuld an der Bertenerung nicht die Handler, sondern allein die Landwirts schulder, kondern allein die Landwirts schleger träse. Mit diesen erbärmlichen Lügen trieb Juda einen weiteren Keil in die Geschlossenheit des deutschen Bolkes. Wie die Dinge aber in Wirklichkeit lagen, das verschwiegen die Pressenden und

leider auch viele amtliche Stellen. Was wollten auch die Behörden unternehmen? Sie waren es doch gewesen, die der deutschen Landwirtschaft für den Viehaufkauf fast ausnahmslos jüdi= sche Händler vor die Nase gesetht hatten. Alle Bauern und Landwirte waren ver= pflichtet, ihr Bich den von den guständigen Rriegswirtschaftsbehörden ernannten Auffänfern zum Berkauf angubieten. Und diefe Aufkäufer ma= ren durchwegs Juden! Mifred Roth veröffentlicht in seinem Buch "Die Inden in den Kriegsgesellschaften" verschiedene amtliche Befanntmachungen. So brachte der Stadtanzeiger der "Münchener-Mugsburger Abendzeitung" vom 29. Mai 1916 folgende Erflärung:

"Bon ber Fleischversorgungsstelle wurde Serr Cally Seymann, dahier, für den Bezirt Schwabmunchen als Bich-Kommissionar aufsgestellt. Infolgedessen sind nur dieser und seine Beauftragten zum Auffauf von Bich in diesem Bezirt berechtigt."

Aufschlußreich ist auch die amtliche Bekanntmachung des Großherzoglichen Bezirksamies Müllheim vom 19. Juni 1917. Hier heißt es:

gebenbe Bich ben höheren Preis in Unipruch nehmen will, hat bas betreffende Bich bem Um



Die Nutnießer am Weltkriege

Juden dieser Art bekleideten die höchsten Amter in den Kriegsgesellsschaften und rafften das dentsche Bolfsvermögen an sich

tertäufer ichriftlich vor dem 1. Juli anzumelden. Als Untertäufer tommt in Betracht:

1. herr Josef Maner Clias Cohn in Müllheim für die Gemeinden: Buggingen, Dattingen, hügelheim, Neuenburg, Secfelden (Betberg), Sulzburg, Bienten, Untermüllheim.

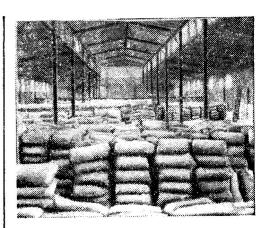
2. Serr Salomon Seimann in Müll= heim für die Gemeinden: Badenweiler, Brihms gen, (Güttigheim, Muggardt), Laufen, Liphurg, Obermällheim, Riederweiler, Oberweiler, Schweigshof, Jungingen.

3. Serr Louis Loch in Müllheim für die Gemeinden: Anggen, Bellingen, Bamlach, Liel, Mauchen, Aheinweiler, Schliengen, Steinenstadt.

4. Herr Suftav Zivi in Millheim für die Gemeinden: Feldberg, Feuerbach, Maleburg, (Höje, Kaltenbach, Lätistenbach, Bogelbach), Marzell, Niedereggenen, Obereggenen, Sipentirch, Bögisheim.

Mallheim, ben 19. Juni 1917 Großherz. Bezirksamt Kommunalverband."

Und wer waren biefe handler? Es waren Juben, nichts als Juben!



Nach bem Rezept des Agyptischen Josef Der Jude ftapelte mahrend des Weltsfrieges ungehenre Mengen von Getreide auf. Das Volf befam bavon allerdings nie etwas zu sehen, denn alles wanderte ins Ausland



Samtiliche Bilber Stürmer-Rrofin

So wurde das deutsche Dolk mährend des Weltkrieges betrogen!

Jüdische Biehhändler kauften im ganzen Reiche Tansende von Ochsen und Rühen auf und verkauften sie an unfere Feindel

Der wahre kriegshetzer ist der Jude!

Notschrei des deutschen Volkes

Shon im Jahre 1916 trieben die in den Biehhandelsverbänden zusammengesschloffenen Biehjuden eine derartig wucherische Preispolitif, daß die Rheinische Wirtezeitung in ihrer Ausgabe 11 des Jahres 1916 solgenden Notschrei versöffentlichte:

"Tausende zermartern täglich ihr Hirn ob der Frage, wie die Bersorgung des deutschen Boltes mit billigeren Nahrungsmitteln ermöglicht wers den fönnte; aber alte diese Bemühungen sind fruchtlos, solange es einer Motte unersätts licher Schufte gestattet ist, alte sürsorglichen Wassnahmen der Argierung zu verlachen, zu durchtreuzen und unwirtsam zu machen. Bergebs

lich sincht bas Boll bas Ratiel zu lösen: Wer ich ütt biefe Ausbeutergesellschaft?
Es muß boch ichließlich anch einen Weg geben, diese Schlachtwichhnänen unschädlich zu machen, die zu einer ungeheuren Gefahr für die Ernährung namentlich der ärmeren Bevölterung geworden sind. Wir hören täglich zu unserer großen Beruhigung, daß unsere Vorzete reichen. Das genügt allein aber nicht; diese Borräte müssen vielmehr den Berbrauchern zu einem Preis zugänglich gemacht werden, daß auch den weniger bemittelten Klassen über die schwierige Kriegszeit hinweggeholsen wird.

Die Biehhandler haben sich in diesem Ariege als eine gang gemeingefährliche Gesellichaft erwiesen . . Jedenfalls muß auf dem Gebiet der Bleifchverforgung des dentschen Boltes unbedingt

eine gründliche Meuorganisation Plat greifen. Es ist unerträglich, daß die breiten Boltsschichten auf die empörende Weise begannert werden "

Wenn die Rheinische Wirtezeitung auch nicht das Wort "Inde" gebrancht und auf die Rassezugehörigkeit dieser Volksbetrüsger hinweist, so muß doch gesagt sein, daß dieser Aufruf in der Sprache des Volksbetrüstes geschrieben war und vom Volke auch verstanden wurde. Leider hatte auch dieser Notruf keinen bleiben den Erfolg. Der Jude war an der Macht und war nicht zu verdrängen.

Getreide ins feindliche Ausland verschoben!

Wie es beim Biehhandel war, fo war es auch beim Wetreidehandel. Bon jeger war ber Getreidehandel ein Enm= melotak judifcher Manner gewesen. Bei Auchruch des Weltfrieges war es daher nicht verwunderlich, wenn das Judentum in der Getreideverforgung des Bolles die Bubrung übernahm. Die Buden fauften Das vorrätige Wetreide in riefigen Dien= gen auf (nach dem Borbilde des Megny: tifchen Bofej!), hielten Dieje Auftaufe Burnd (wieder fo, wie es der Alegypti= iche Fojef gemacht hatte!) und trieben badurch die Preise in die Bohe. Wie ffrupellos die Inden arbeiteten, zeigt das folgende Beifpiel:

Im Jahre 1916 unterhieft in Posen der Jude Kakenellenbogen einen Getreidehandel. Er arbeitete mit dem jüsdischen Mühlenbesiker und Getreidegroßehändler Aronsohn zusammen. Die beisden Juden hatten auch während des Kriesges über die Schweiz gute Verbindungen nach — England. Die Tätigkeit der deutschen U-Boote hatte zur Folge, daß in England bereits ein starker Mangel an Getreide fühlbar war. Die Blodade, die

Die Engländer über Deutschland verhängt hatten, wurde alfo von der dentichen Mriegsmarine richtig und erfolgreich beantwortet. Was taten nun aber die Juden? Gie fauften riefige Mengen Gerfte auf und sammelten fie in den Ge= treidelagern ju Pofen. Bon dort murde die Gerfte nach Leipzig und Mün= den versandt, angeblich, um dort zu Graupen vermahlen zu werden. In Wirf= lichteit aber murde die Gerfte in die Schweis weitergeleitet und von dort nach England verfcoben. Die Inden Makenellenbogen und Aronfohn also waren es gewesen, die jenes Wetreide, Das für dentiche Männer, Franen und Rinder bestimmt war, ins feindliche Ausland berichoben. Die Juden Aron= john und Kakenellenbogen waren es gewesen, die durch diese niederträchtige handlungsweise den Erfolg der deutschen Begenblodade unmöglich machten.

Das Berbrechen der beiden Juden wurs de offenbar. Im Oftober 1916 wurde ihnen der Prozes gemacht. Beide Juden hätten mit Schimpf und Schande an den Galgen gehört! Aber was tat man? Es wurde lediglich das Bermögen des Juden Ragenellenbogen befchlagnahmt. Die judischen Staatsanwälte und Richter forgten dafür, daß ihre Rassegenossen wieder freitamen.

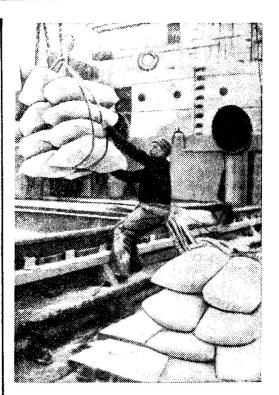
Was Rriegsgefangene faben

Einer ähnlichen Schiebung tamen im Frühjahr 1918, also zu jener Zeit, als das deutsche Bolt schon um Sein oder Nichtsein tampfte, deutsche friegsgefangene Soldaten in Dünkirchen (Frankreich) auf die Spur. Die Ariegsgefangenen hatten dort Hafer auf Schiffe zu verladen. Bur größten Berwunderung ber gefangenen deutschen Soldaten trugen aber die Safer= fade die Firmenaufschrift: Calomon-Cchivelbein. Der Jude Calomon aus Schivelbein in Bommern hatte alfo noch im Jahre 1918 das von ihm gekaufte Getreide nicht dem deutschen Bolke abgeliefert, sondern ins feindliche Ausland verschoben!!

Gine eigenartige Reichstagsfitung

Die höchste Stelle der Kriegsgetreibewirtichaft war in den Jahren 1914 18 die Reichsgetreidestelle. Der Beichaftsführer dieser Abteilung war der Jude Dr. Oppenheimer. Die Zustände in der inneren Verwaltung dieser Kriegsgetreidegesell= schaft waren derartig, daß sie zunächst in einer Reichstagskommission Gegenstand einer Untersuchung waren. Es wurde z. B. der Vorwurf erhoben, die Leitung der Reichsgetreidestelle habe die Mehrzahl ih= rer Angestellten, obwohl diese heeresdienstpflichtig waren, vom Kriegsdienst befreit. Um sich vom Heeresdienst drütfen zu können, hatten nämlich viele Leute (die meisten waren Juden!), die sonst monatlich 500 Mark und mehr verdienten, bei der Reichsgetreidestelle eine Unftellung für nur 150 Mark anges nommen!!

Weiter wurde der Reichsgetreidestelle vorgeworfen, daß "bei der Auswahl der Personlichkeiten für die Reichsgetreidestelle außerordentlich viele Juden verwandt worden seien!" In der Kommission waren selbstverständlich auch Juden und Judengenoffen vertreten. Die Buftan = de in der Getreidestelle waren aber derartig himmelschreiend, daß selbst diese Kommission die erhobenen Vorwürfe als richtig bestätigen mußte. Um 23. August 1915 versuchte der Leiter der Reichsge= treidestelle die Berantwortung von sich abzuschieben und auf die "besonderen Berhältniffe" abzuwälzen. Er mußte aller= dings zugeben, daß von den 624 beschäf= tigten Männern (meistens Juden!) 425 von der Heeresdienstpflicht reklamiert worden waren. Eine ärztliche Unter=



Sämtliche Bilber Sturmer-Archie

Während das Volf hungerte . . . ichickten die Getreibejuden im Weltkrieg Tansende von Tonnen feinsten Mehles in die Feindstaaten

suchung dieser Reklamierten hatte ergeben, daß von 425 nur 17 (siebzehn!) Männer untaugslich waren. Die auffallend hohe Jahl der Juden unter den Angestellten der Reichsgetreidestelle entschuldigte er mit folgenden Worten:

"Wenn ich den Getreidehandel für das ganze Meich plötlich auf meine Schultern nehmen soll, so komme ich um die Leute aus dem Getreidehandel, deren größte Mehrheit Tuden sind, nicht herum!"

So weit war man also schon im Jahre 1915 gefommen. Der höchste Leiter einer Kriegsgesellschaft mußte erklären: Man tann um die Juden nicht mehr herum! Der Jude hatte die Macht in seine Hand genommen. Der gleiche Jude, der den Krieg gemacht hatte, drückte sich vor dem Frontdienst und verdiente als Schieber und Spefulant in der Heimat große Summen.

(Fortsehung folgt!)

Hochbetrieb in den Freimaurerlogen

In den ersten Tagen des März 1940 fanden in Paris mehrere Sitzungen der englischen und französischen Freimaurerlogen statt, wie die italienische Zeitschrift "Vita Italiana" in der Nummer vom 15. März 1940 mitteilt. In diesen Sitzungen wurde der Krieg der Vernich. tung gegen Deutschland und Italien proklamiert. Die Oberleitung dieser Logensityung hatte der Jude Anton Cohen, Großmeister der Großloge von Frankreich. Die beiden kriegführenden Regierungen waren vertreten: die französische Regierung hatte den Halbjuden Frossarg entsandt. Englands Regierung war durch zwei Delegierte vertreten. Einer von diesen war der Neffe des berüchtigten Juden Hore Belisha.

Anfangs Mai sollte eine weitere große Tagung der englischen und französischen Freimaurerei in London stattfinden.

Die Juden und die Beschnittenen des Geistes, die Freimaurer, sehen mehr und mehr ein, daß es mit ihren jüdischen Weltherrschaftsträumen zu Ende geht. Mit allen Mitteln suchen sie nun die ihnen versklavten Völker zum Vernichtungskrieg gegen Deutschland und Italien aufzuheßen.

Und da behaupten immer noch gewisse Volksgenossen, die Freimaurerei wäre nur ein Wohltätigkeitsverein, der nebenbei sich mit "Menschenveredelung" beschäftige! Dr. H. E.



In die fjände unserer feinde

Die Getreidesuden verschoben unzählige Gisenbahnladungen von Korn und Weizen in großen Frachtbooten nach dem Austand

In der nächsten Stürmerausgabe berichten wir über:

Volk hungert – Huden prassen / Huden machen in Granaten / Sonderzuteilung für das "auserwählte Volk" / Eine sensationelle Strafliste usw.

Wir grüßen die Front!

Die Juden in der Heimat

Lieber Soldat!

Du hast uns in Deinem letzten Briefe gefragt, was die Juden in der Heimat treiben und ob sich ihr Verhalten inzwischen wesentlich geändert hat.

Seit Beginn des Krieges sind die Juden ziemlich kleinlaut geworden. Tagsüber lassen sie sich nur selten blicken. Aber am Abend, wenn das Zwielicht ein Erkennen fast unmöglich macht, da schleichen sie durch die Stragen. Sie begrüßen sich gegenseitig mit geheimnisvollen Zeichen, bleiben nur einen Augenblick stehen, um dann schnell in einem Torbogen oder einer stillen Gasse zu verschwinden. Ja, die Juden sind recht "still" geworden gegen früher. Hat man aber einmal Gelegenheit, Juden aus nächster Nähe zu betrachten, dann kann man aus ihren Augen eine ohnmächtige Wut und einen furchtbaren Racheschwur herauslesen.

Es wäre aber grundfalsch, aus der Zurückhaltung der Juden schließen zu wollen, daß die Palästinenser im Reiche jede Tätigkeit gegen Deutschland aufgegeben hätten. Nein! Die Juden begehen nach wie vor ihre Gaunereien. Immer wieder werden sie auf frischer Tat ertappt. In manchen Städten sind sie sogar maßlos frech und spielen sich auf, als wären sie noch die Herren im Lande.

Eine Lieblingsbeschäftigung von ihnen ist das Verbreiten von Gerüchten. Glücklicherweise ist unser Volk heute durch den Nationalsozialismus so geschult, daß es blödsinnigen Fantasiegebilden keinen Glauben mehr schenkt. Wenn

aber doch einmal ein unsinniges Gerücht seine Runde macht, dann kann man mit Sicherheit sagen, daß es Juden waren, die diese Märchen in die Welt gesetzt und für ihre Verbreitung gesorgt haben.

Lieber Soldat! Wenn dieser Krieg zu Ende ist und Du wieder in die Heimat zurückkehrst, dann wird die Judenfrage, soweit sie Deutschland betrifft, Zug um Zug weiter gelöst werden. Für die übrige Welt aber nimmt die Lösung der Judenfrage dann erst ihren Anfang! E.H.



Sonderbare Lufthelden!

Starm c-Archie

Sin Rabbi marfiert einen "tollfühnen" Piloten, der seine Sippichaft auf dem Luftwege verfrachtet. Das Flugzeug ist allerdings nur eine Attrappe. Und das ganze ist Bluff!

Die Entwicklung der Judenfrage in Rumänien

Das Judenproblem in Rumanien fpielt in der Politit Diefes Staates eine große Rolle. Befanntlich besteht in Rumanien ichon feit den neunziger Jahren des vorigen Jahrhunderts eine lebhafte judenseindliche Bewegung, die in der Beit der Regierung Goga an der Wende 1938/39 ihren Höhepunkt erreichte und deren raditalfter Flügel die "Giferne Garde" war. Mit der Unterdrückung der "Cifernen Barde" und mit der Entlaffung der Regierung Goga war ein Zurücktreten der judenfeindlichen Bewegung gum mindesten in ihrer äußeren Ausdrucksform verbunden und es trat seither eine Befferung der Lage des Judentums ein. Das autoritare Regime hat den größten Teil der Berordnungen und Magnahmen der Regierung Goga gegen die Juden aufgehoben. Mur die Ueberprüfung der Staatsbürgerschaften murde weiter durchgeführt, da von rumänischer Seite mit Recht behauptet murbe, daß ein

Teil der im Lande lebenden Juden die Staatsbürgerschaft unrecht mäßig erworsben habe. Auf Grund dieser Ueberprüfung wurde 250000 Juden die Staatsbürgerschaft aberfannt.

Bei der großen Bedeutung der Judenfrage für das Land, die aber ichon darin jum Ausdrud kommt, daß nach den verschiedenen Statistifen eine Zahl von 1 bis 11/2 Millionen angegeben wird, und der noch immer vorhandenen starten judenfeindlichen Strömung, hat das autoritäre Regime des Königs versucht, neue Wege zu gehen. Es ist vor furgem vom rumänischen Minderheitenminister ähnlich wie mit den anderen Minderheiten auch mit den jüdischen Anführern ein Abkommen getroffen worden. Diefes befagt, daß ein oberfter Rat des rumanischen Judentums staatlich anerkannt werden wird und daß die Juden zwar nicht in die "Front der nationalen Wiedergeburt", wie die Volksgruppen, eingegliedert werden, daß aber die Führung der Front mit dem obersten jüdisschen Rat zusammenarbeiten wird. Diese Zusammenarbeit soll sich auf solgende Dinge erstreden:

Allmähliche Auswanderung der 250000 Juden, denen die Staatsbürgerschaft aberkannt wurde. Serbeiführung einer gefünderen Berteilung der Juden auf die einzelnen Berufe, während sie sich jeht auf eine Anzahl von Berufen zusammendrängen. Man erwartet sich devon eine bessere Eingliederung des Judenztums in das rumänische Staatsleben und ein langsames Abebben der judenseindlichen Strömung im Bolfe.

Die rumänische Regierung hofft außerbem, im Judentum nicht nur innenpolitisch eine Stüte zu finden, sondern auch in Bessarabien und in der Dobrudscha, wo stark jüdische Massen leben, diese an den Staat zu binden und zu verhindern, daß von ihnen staatsseindliche Bestrebungen unterstützt wers den.

Kathreiner

Dr. H. E.

Besser leben, das heißt: gesünder leben!

Besser leben, darunter verstehen wir: mehr vom Leben haben. Und wann hat man mehr vom Leben? Wenn man natürlicher – gesund und vernünftig lebt!

Nie zuvor kam dies so klar zum Ausdruck und zum Bewußtsein der Menschen wie um die Jahrhundertwende, als es ansing, besser zu gehen, als immer mehr Menschen der Vorteile des Zeitalters der Technik teilhaftig wurden. Das mals ist der Kathreiner entstanden. Dank dem Manne, der in die Geschichte seines Volkes einging als der Lehrer der naturgemäßen Lebensweise: Sebastian Kneipp! Nach ihm heißt der Kathreiner "der Kneipp-Malzkasse".

Es mag wichtig sein, heute daran zu erinnern, daß ber Kathreiner in der Zeit des Wohlstandes, nicht etwa als ein Kind der Not geboren worden ist — aus der allzgemeinen Sehnsucht der Menschen, ihr Leben besser zu gestalten, natürlicher zu leben, vernünstiger und gefünder zu essen und zu trinken.

Aber nicht nur, weil er gesund ist — auch weil er gut schmeckt, deshalb hat der Kathreiner im Laufe der Jahre Millionen überzeugter Anhänger gewonnen!

Ein guter Teil des deutschen Volkes ist mit ihm aufgewachsen! Und ist mit ihm groß geworden!

Was wir dazu meinen Jedanken zum Weltgeschehen

Dide Luft

In London hielt der Große Judenrat eine geheime Situng ab.

Das Ergebnis diefer Sigung wird die englische Regierung in allernächster Zeit zu fpuren befommen.

Thre größte Sorge

Der Oberrabbiner von Amerika erklärte, die Juden in aller Welt hätten große Sorgen.

Mein Wunder! Jit doch ihr Geldbeutel in Wefahr!

Erwartung

Im englischen Unterhaus erklärte ein Albgeordneter, er sei überzeugt, daß sich die Engländer auf die Hilfe der Juden verlassen können.

Gie fonnen dann fingen: "Berlaf= jen, verlaffen, verlaffen bin i!"

Dämmerung im Blätterwald

Berichiedene englische Zeitungen fündigten an, daß sie infolge Papierknapp= heit ihr Erscheinen einstellen müßten. Za ift alfo die Lage für die judischen Redatteure recht bedrohlich geworden.

Mit dem Teufel im Bunde

Die amerikanische Zeitschrift "Time" madte darauf aufmerksam, daß es in England über eine Million Gespenfterfeber und Spiritiften gibt und daß selbst führende Persönlichkeiten der englischen Regierung diesen Kreisen angehörten.

Die herren sehen also Wespenster! Bon ben guten Weistern find fie längit verlaffen.

Greuel! Greuel!

Die britische Presse verbreitet heute die wüstesten und niederträchtigften Deldungen über angebliche Greueltaten der deutschen Soldaten.

Wer jest noch nicht merkt, daß die bris tijde Preffe jüdifde Preffe ift, dem ift nicht mehr zu helfen.

Frankreichs Serricher

In Frankreich wurden in den letten Wochen Tausende von Personen verhaftet.

Aber nicht etwa, weil fie Betrüger waren! Rein! Weil fie Die Bahrheit über das Judentum gejagt hatten!

Troft

Der alte Chamberlain erklärte in einer religiösen Bersammlung, die Liebe höre nimmer auf.

Camit meinte er wohl feine Liebe gu den Buden.

Rünftler

In London wurde eine große Bilder= ausstellung von jüdischen "Meistern" veranstaltet.

Die Buden find Meifter: Meifter ber Weichmadlojigfeit!

Unter fich

In London wurde ein Ausschuß zum "Studium der Kriegslüge" gegründet. Den Chrenvorsit wird Churchill über= nehmen. Die Ausschußmitglieder sind fast fämtlich Juden.

Großartig! Run fann gelogen werden nach Herzensluft!

Feine Familie

Ein englisches Blatt ichrich, Frankreich mare die Braut Englands.

und der Brautvater ift der Jude!

Der Audenschmuggel Ein neuer Geschäftszweig

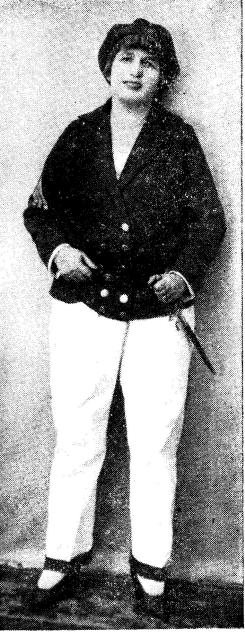
Die Polizei von Rio de Tanciro nahm cine internationale Bande fest, die in gros Bem Unsmaße Inden ins Land ichmuggelte. In Rio Grande do Sul wurde eine Bereinigung aufgededt, Die ben Juden ge= fatichte Papiere beichaffte. Es wurde fest-gestellt, daß hinter diefem Treiben die berüchtigte "Bewifh Colonisation Uffociation" in London steht.

Juden brauchen Krieg

Der frühere französische Innenminister Max Dormoy schrieb im März 1938 in der Zeitung "Action Francaise":

"Die Juden wollen den Krieg, unter welchem Vorwand es auch immer sei, nur damit sie wieder, wie während des Großen Krieges, Geschäfte und Beute machen können."

So sagte der frühere französische Innenminister. Und wie ist es heute? Der heutige französische Innenministerist selbst ein Jude! Er hat vom Weltjudentum den Auftrag, dafür zu sorgen, daß durch eine Verlängerung des Krieges das Geschäft weiterhin blüht.



Jüdischer Mummenschanz

Die Fran bes Wäschejnden Abler bei einem Ball im ehemaligen Gger



Auf dem Felde der Ehre starb den Soldatentod im Westen der Wiener Mitarbeiler unserer Schrittleitung:

Pg. Dr. Alfred Czerny

Wir verlieren in ihm nicht nur einen fähigen, wertvollen Mitarbeiter, sondern auch einen lieben Kameraden. Er wird bei uns unvergessen bleiben.

Schriftleifung und Verlag

Der Stürmer

buche für fofort ode 5. Buni ein ordentli des, fleißiges

Mädchen

für den Saushalt. fahrt hierher bezahlt. Ingebote mit Bild ar S. Fischer, Jeinkost Stuttgart, Geußstr.20 Ecke Zeppelinstr.

Werbt durch Anzelge

Nebenbei

gahl Göttingen 22

Dieses eine Werk

erfest eine ganze Wibliothel von Kand-ind Rach-idlagebüdern. Es ilt Areund, Beratex und helfer in allen Fragen des beruflichen und praftischen Rebens und ift menentbehrlich auch für Sie. Be-ftellen lie sich josort

Johnson/Was willit du wijfen?

Bollständiger Ratgeber für Geschäft und Saus mit gemeinverständlichen Belehrungen und wertvollen Ratschlägen and ber Britischafts u. Rechtstunde. Leg. Form. Haft 1000 Seiten 12. RM.

Bu beziehen burch bie Girma:

verl. Sie solort die echte Fischwitterung "Mo-schuin" Nr. 439095, (ges. gesch.) für Fische aller Art, Angel u. Reuse! "Sich, Anbiß kurz nach d. Wurß. Dose mit Brosch 1,80 u. 3.— M. Anerk im In- und Auslande!

National-Berlag "Westfalia" und Bersandbuchhandlung, f. A. Rumpf, Dortmund 5, Schlieffach 710. Monatsrate Mk. 3 .- . Erfüllungsort Dortmund.

Soldaten suchen

einen Bolksempfänger (Allitrom). Diefe Soldaten liegen in

einfamer Stellung, abgeschloffen von den Borgängen an der Front und

in der Beimat. Angebote und Ber-

u. etwalge and. Begleiterscheinungen der Arterlenverkalkung, wie Benom-menheit, Kopfdruck, Schwindel, Herz- u

Atemnat u. a., soliten Sie (hören Sie auf Ihren Arztt) nicht zu sehr beunruhigen, denn es gibt ja einso gut Mittel gegen Arterienverkalkung: Aertiren-Tabletten (a. Kräutern u. biochem. Satz.). LosenSie die aufklärend. Illustr. Schrift:, Die Aderverkalkung m. Ihr. Begleiterscheinung." verkalkung m. Ihr. Begleiterscheinung." m.vlol. Dankschreiben, die Sie kosten-los u. unverbindi. erhalten v. der Firma Robert Kühn, Berlin-Kaulsdort 441

Oil verhoten Corvin stets freigegeben! Pfaffenspiegel

Hugekürzie Orig.-Ausg., Die Geißler ungekürzie Orig.-Ausg., Die Geißler Orig.-Ausg. Herenprozesse illustriert. Ein Trappist bricht sein Schweigen. Erkenntnisse aus einem Issährigen Universiehen. Bedem, Inquissten Herengericht (16. hahrbundert). Alle Sveinenbände m. 250 mongt. obne 20. 2500 S. 25 Mk. 1eg. Katen o. nur Ort. dalle S. Berb. gef. Linke & Co., falle/5. 250



Bustenhalter, Huffgürtel, Corselets schönheitsformer erhältlich in den bekannten Fachgeschäften BEZUGSNACHWEIS DURCH WEGENA, BERLIN-SW 68, ALTE JAKOBSTR. 77

Café Viktoria Die traditionelle Gaststätte Berlins
Unter den Linden 22, Ecke Friedrichstr Konzert allererster deutscher Kapellen

Café Unter den Linden Bas historische Kaffeehaus seit 1873 Unter den Linden 29, Ecke Friedrichstraße Erstklassige deutsche Unterhaltungsmusik

Delphi Kantstraße 12 a, Ecke Fasanenstraße Nachmittagstee 1/125 Uhr - Abends 1/128 Uhr - 100 Tischtelefone Eintritt trei — Täglich spielen allererste Kapellen 1

Photokopien von Schrift, Druck und Zeichnung. ERNST REHM Nürnberg-A Rul: 22638



Gib Deine Anzeige im Stürmer auf | PolsdamerStr.12(Polsd.PL.)

mittlung übernimmt Der Stürmer. Eine oft gehörte Frage

machen sofort schlanker massieren das Felt weg, massieren das Fett weg-verleihen Haltung, Frische u. Elastizität, Auch b. Sen-kungen, Leib- und Kreuz-schmerzen, Bauch- u. Na-belbrüchen sind Gentila Gürtel tausendfach be-währt, Preise v.RM. 12.- an. Katalon E. 34 (Heren) u. Katalog H. 34 (Herren) u. F. 34 (Damen) kostenios. 1. 1. Centil, Berlin W 9

"Wo ist Ihr Bauch geblie-ben?" "Ganz einfach. Die-ses Wunder hat mein Gen-lila bewirkt!" Gentila Gürtel

Hilfe bei langjähriger und schmerzhaftem Husten:

"Seitetwn 20 Jahren habe ich jedes Krüb- und Spätjahr an Bron-dialltaturch geitten. In den lesten Tagen von 1937 auf 1938 batte ich einen schwertlichen Bronchialltaturch mit schwerzhaften Huten. Da tam mit der Gedaufe, rasch Ihre Dr. Boether-Tabletten zu besogen Itad io Tagen batte ich eine so große Kriechterung, dass selbst mein Krau sich wunderte, die zu immer dagegen war und dente selbst Ihre Tabletten empfieht. Nach 3 Wochen war ich von meinem schwerz-batten Husten bestett und konnte wieder rubig schlassen. Hatte ich rüber davon ersabren, so bätte ich sicher viel Geld gespart." So schriebt ung Herr Johannes Seel, Nentuer, Noombestlebin, Urbanste, 11, 12, 38. Auchlender Husten, hartnäckige Bronchitie, chronische Verscheleimung, Urbma werden sein Jahren mit Or. Boether-Tabletten unch im alten Kallen ersolgreich befampts. Unschwelzen schwerzelbeiten unch in alten kallen ersolgreich befampts. Unschwelzen schwerzelbeiten unch in alten schwerzel gewebestelligen Zahlereines schwischen Mitchendiend, auswurf-schrenzen zu seiner Ansteinen und Justebsen Mitchen und Probe kosten und Gehreiben Sie an: Med ophar m., München 161 & 43

BERLIN, ANDREASSTR. 23

Inserieren bringt Gewinn

Asthma ist heilbar

oder oft wenigitens so zu bessern, daß die Ansätte weientilch seitener und schwächer werden. Dazu albt es ein von Professoren, Arzzien und Kranten erprobies und anertanntes Mittel agen Erstranungen der Lustwege (also auch Kehstopt, Luströbren, Brondialtstarth), das "Silphostalln"— Es wirtl nämlich nicht nur schleimidsend, auswurssördern und entzundungsbemmend, sondern vermag das Gewede der Altmungsöscheinhauf widerslandssichliger und weniger reizempsschlich zu maden, und das sil aussichlaggebend; das hat dem "Ellphostalln" seinen großen Rus eingetragen. — Alten Ele beim Einkauf auf den Namen "Silphostalln" seinen Russen Bus eingetragen. — Alten Ele beim Einkauf auf den Namen Pathons eingetragen. — Alten Ele beim Einkauf auf den Namen "Enthosten Russen Auften elle beim Einkauf auf den Namen Solchen Under Leiten Russen und und der Leiten Ele ferm Carl Bühler, Konstanz, kostenlose und unverbindliche Zusendung der interessanten, illustrierten Aurklärungsschrift So 315 von Dr. phil. nat. Strauß, Werbeschriftsteller.

Sinfache, preiswerte und gründliche Kur gegen Rheumaleiden

Wer an Rhenmatismus, Jodias, Hexenschuft oder Gicht leidet, sollte möglichst frühzeitig für gründliche Betampfung der Krant-beitsursachen jorgen. Es wäre ein verhängnisvotler Fehler, nur die Schmerzen vorübergehend zu befänden und dem Leiden selbst seinen Lauf zu lassen. Es gibt ein altbewährtes, einsaches, preisvertes und volltommen unichädliches Mittel gegen diese Krant-beiten: Gichtofint. Es hat vieten Taufenden durch wirtliche und deuende Hitz segensreiche Dienste geleistet. Sie sollen dieses Mittel seldst versuchen, ohne daß es Sie etwas kostet. Aber zu-nächst lesen Sie, bitte, solgende Briese: All Dietmanns b. Groß Siegharts 12, R. D. Litmark, 23, 4, 1940.

3d fann Ihnen zu meiner großen Freude mitteilen, daß Ihre

Gid Hilut Tabletten mir geholfen haben, ba ich schon seit lo Jahren an Rhenma und Gicht leibe, bin 68 Jahre alt. Da habe ich burch Zufall Ihre werte Annonce gelesen, da ich aber schon viele Mittel angewendet habe, zogerte ich noch eine Weile, dann ver-fuchte ich Ihre Gichtofint Sabletten und jeht bin ich von meinem Leiden befreit, wofür ich Ihnen aus übervollem Herzen danke. Ich bitte Gie, Diejes Schreiben zu veröffentlichen.

Friedland Oftpr., Kolfscheinenstr. 301, 1. 4. 1910. Teile Ihnen mit Seb Offennenftr. 301, 1. 4. 1910. Teile Ihnen mit, daß Ihre Gichtojut Tabletten bet mir und meiner Frau von guter Birtung waren. Meine großen Schmerzen in Aniegelenfen, Arm und Edhulter jind nach Gebrauch von 6 Pat-

fungen verschwunden; spreche Ihnen baber meinen besten Dank aus und fann fie jedem Leidensgenoffen auf's warmfte empfehten.

Friedrich Witte nebst Frau Johanna, städt. Arbeiter.

Solche Briefe besithe ich in überans großer Zahl und alle find Ausdruck der Anertennung und Dantbarteit dajur, daß Gichtofint geholfen hat. Gie fonnen toftenlos und portojrei eine Brobe Bichtofint mit weiteren Aufflärungen und genauer Gebrauchsanweijung erhalten, wenn Sie Ihre Abresse seiben an: Max Dutg, Abt. (Sidztofint, Berlin Rr. 656, Friedrichstraße 19.

Sichtofint ift in allen Apothelen zu haben.

Züm Nachdenken

Eine Gegenüberstellung

"Beglückt, wer Treue rein im Busen trägt; Kein Opfer wird ihn je gereuen!" (Joh. Wolfg. von Goethe)

"Es mag der Wurm im Staube liegen; Ein edles Herz muß kämpfen und wird siegen!"

"Nur in der Arbeit wohnt der Frieden, Und in der Mühe wohnt die Ruh"."

(Theodor Fontane)

"Ein edles Weib ist die schönste Gabe der Gottheit." (Graf von Bentyel)

"Die Lüge ist der faule Fleck in der menschlichen Natur." (Immanuel Kant)

"Wer sagt, daß Wucher keine Sünde sei, der hat keinen Gott." (Altes Sprichwort)

"Die Menschen lieben lernen ist das einzig wahre Glück." (August Graf von Platen)

(Theodor Körner)

"Wenn Du in den Krieg ziehst, so gehe nicht als Erster, sondern als Letyter hinaus, dann kannst Du als Erster wieder heimkehren."

"Halte niemandem die Treue, schlage Dich zu

"Die Arbeit ist viel schädlich und wenig zuträglich." (Gittin S. 68 a)

"Das Weib ist ein Schlauch voller Unflat."

"Es sind alle Lügen gut."

dem, dem die Stunde lächelt."

"Der Jude soll sein Vermögen durch Wucher und Bereicherung vermehren."

(Baba mezia S. 70 b)

"Der Nichtjude ist dem Menschenkote gleich-

Hier sieben Aussprüche deutscher Dichter und Philosophen! Dort sieben Forderungen aus dem jüdischen Geheimgesetsbuch Talmud-Schulchan-aruch! Hier sieben Lebensgrundsätze des deutschen Volkes! Dort sieben Gebote, die der Jude zu erfüllen hat! Hier Gesehe einer wahren menschenwürdigen Sittlichkeit! Dort Gesehe einer Niederrasse des Teufels. Wir fragen uns:

Ist es nicht eine bodenlose Unverschämtheit, daß die Juden, die nach solchen Teufelsgesehen leben, sich als das "von Gott auserwählte Volk" bezeichnen?

(Pesachim S. 113 a)

(Schabbath S. 152 a)

(Jota S. 41 b, Berachoth S. 60 b)

(Pesachim S. 113 a)

(Aruch Chajim S. 55, 20) zuachten."

Alus aller Welt

Die ehemalige Posener Shnagoge wird von ber Stadtverwaltung Bofen zu einem Sallenschwimmbad umgebaut werden, da der Abbruch des durch die Auswanderung der Juden überflüffigen Gebäudes zu teuer gu fteben fame.

In Neuhort wurde eine judifche Morder bande dingfest gemacht. Ihre Leiter heißen | Devisenschmuggele verhaftet. Diese hatten im

Kosten

E. Conert,

Hamburg 21 N.

Raucher

werdet in wenig. Tagen

Nichtraucher

TABAKEX

Mr berühmte Große

Maxim Goldstein, Abraham Rees, Harrh Strang ufw. Die Bande verübte auf Beftellung von Gangsterbanden bin jeden Mord. Sie hat bis heute mindestens 12 Morde ausgeführt.

In Budapeft wurden zwei Juden, Wolf Maustopf und hermann Grünfeld, wegen

Musland 78 Kilo Silber gekauft und in Ungarn für 10000 Bengö weiterverkauft. Die Summe follte nun wieder ins Ausland berichoben werden.

In Zips-Rendorf (Mordungarn) wurde der Jude Gabriel Rohn wegen Mädchenhandels verhaftet.

In Neuhorf wurde ein judifches Gaunerfonsortium festgenommen. Es wird wegen Buchers unter Anklage gestellt werben. Die Juden hatten nicht weniger als 365% Zinsen bon ihren Schuldnern verlangt.

Das Landgericht Wien verurteilte ben Juden Martus Israel perschthal wegen bersudten Devisenschmungels zu 4 Monaten Gejängnis und 1000 RM. Gelbstrafe.

Aus London kommt die Mitteilung, daß die Judenfamilie Petichet, früher in der Tichecho Slowatei, England verlaffen und nach ben Bereinigten Staaten auswandern will. Die Ratten verlaffen bas finten= de Schiff!

Die Bahl der Juden im Sudetenland ift seit dem Anschluß an das Reich von 27 374 auf 2649 zurückgegangen, sodaß jeht nur noch 0,07% der Wohnbevölkerung judischer Raffe find.

Das Bregburger Rreisgericht berurteilte ben 27 jährigen jüdischen Giergroßhandler Emanuel Tannenbaum zu einer Geldftrafe von 210811 Re (... flow. Aronen). Der Jude war der Berlehung der Devisenvorschriften der Nationalbank überführt worden.

Der Wiener Jude Alfred Israel Palenberg befaßte fich mit der Berftellung von Reisepaffen und Stenerunbedentlichfeitserflarungen für jüdifche Auswanderer. Des weiteren verschob er beträchtliche Bermögenswerte ins Ausland, darunter allein 16 Perferteppiche. Jest wurde er vom Landgericht Wien zu 18 Monaten Buchthaus und 12 000 RM. Geldftrafe verurteilt.

Die Prager Stadtverwaltung hat auf einen Antrag des Wohnungereferenten hin beschlossen, allen noch in der Gemeinde gehörigen Häusern wohnenden Richtariern mit sofortis ger Wirfung zu fündigen. Dadurch wird ariichen Mietern die Wohnungssuche erleichtert.

Das Condergericht Wien verurteilte ben Juben Dfias Schrang ju 6 Monaten Gefängnis. Der Jude hatte den Betrag von 5350 RM. gu Saufe verstedt, anstatt ihn einer Bank und damit der deutschen Boltswirtschaft zur Berfügung zu ftellen.

Bor bem Landgericht Wien I wurde ber Jude Mag Jerael Rohn wegen Beruntrenung zu einem Jahre schweren Berters vernrteilt.



"Nichts ist zu dumm, es findet doch fein Bublifum!"

So benft der Modejnbe, aber er macht damit fein Wefchaft

Berlag Der Stürmer, Julius Streicher, Rürnberg. Sauptidriftleiter: Ernft Siemer, Berlageleiter und verantwortlich für Anzeigen: Wilhelm Fifcher, beibe Rürnberg. -- Drud; Fr. Monninger (3. Liebel), Rurnberg. - 3. 3t. ifi Preislifte Rr. 6 guttig.

Kleinanzeigen aus dem Reich

Gratis - Katalog, **64 Seiten,** Insges. 162 Abbildung, Alle

instrumente origi-nalfarbig, BIs zu 10 Monatsraten LINDBERG











Chrom, schöne Ausführg. sehr gut. Werk, auf 7 u. 10 Steine fauf., Leuchtz. Pr. RM 20,., 22.-, 24.- 25.-. Nachnvers. Uhrenh: Ringl Ottenschlag, Niederdonau

Tabakgifte Garantie für Unschädlichkeit und interessante Schrift frei. **Broedling**, Berlin W 8 D. St. Leipziger Straße 103.

Magen-, Darm-u.

28 Seit.-Heft kostenlos _ABORA-Berlin SW 29 D 7 Das brauchbare
Nirnèzes, Gias schon Viele von ihren Beschwerden befreite und wieder lebens- u. schaltenstroh machte. Fort- lautend Anerkennungen i. Ausskufft kostenlos und unverbindlich.

Laboratorium Lordi.

Welt-Atlas Damen-Bart, lästige Haare Leichte Beseitigung Präm, m. gold Medaille Aufklärung kosfenlos H.Goth, Nürnberg, S. D. 16)



21 Jasien 8 Báass 20.-aa 25 ... 12 ... 33--a 34 ... 80 ... 88--a 41 ... 120 ... 120-... Benter Katalog omeonstl Alle Musikinstrumente so preiswert in großer Auswahll E Alle Musik won Klingenthal-Sa, 63

Kahl



Front Dritte Kassette: Wir tragen das Leben Preis RM. 17.75

Magen-, Darm-u.
Leberkranke I.
Nicht verzagen
Es gibt ein einaches reines Naturmittel das in der Wüste. Ferner erschienens

> Erste Kassettes leh hatt' einen Kameraden

gegen eine monatt. Gesamtrate v. 8 RM. I Rate h Lieseruno Erf .- Ort Dortmund.

National - Verlag National - Verlag Westfalia H. A. Rumpj, Ver-sandbuchhundlung Dortmund 5, Schließtach 716.

Haarausfall, Schuppen, Wirksame Bekämpfung.
Ausk.kostenl. Ch. Schwarz

uur Angst.

Ausk.frei.

Darmstadtt_72Herdw.91F

Hausdörfer, Breslau 16K

Bezieht Euch Größe Ihrer Sammlung beim Einkauf beim Einkauf Markenhaus Allr.Kurth Polditz Nr. 205 i. Sa.











Ratalog frei.

Glassa Teller

Klingenthaunk 128

Bezieht Euch
beim Einkauf

Ratalog frei.

Alb 11/2 Plg.

zahlen Sie tür
jede Briefmarke, die unverbindi. geg. Angabe der
Größe Ihrer Sammlung
u. Beruf versandt werd.



Lest

und

ver-

breitet

Ein hübscher Lockenkopf

Auch Sie wollen stels hübsch aussehen. Be-nütz, Sie uns. Kräusei-essenz. Dauerhafte Locken in duftiger Fölle und allerliebste Wellen werden Sie entzücken, Dieses eromble, und Dieses erprobte und stets begehrte Fabrikat schont Ihr Haar. 2 Flaschen für Sle u Ihre Freundin, belde oder 1 große Vorrals-flasche M 2.50. Porto 40 Pfennig extra.
Fischer & Schmidt
Z 14 , Dresden-A. 1
Marschallstraße 27

Gute Erfolge, z. Teil sogar in kurzer Zeit. 150 Gr-Packung 3,50, Doppelpackung 6,- u. Porto. Genau angeben ob U od. E gewinscht wird, Versandhaus "Lebensglück" Z. 14 Dres den - A. 1, Marschallstraße. 27

Markenhaus Alfr. Kurth





versuchen Sie die bewährten
St.-Mertin-Oragees, Meist in
kurzer Zeit meikliche Gewichtszunahme, vollere hörperformen,
frisches Aussehen; stärken Arbeitslust, Blut und Nervon, Auch
fürkinder völku on sich äd tilch,
Packg 2.50 M., Kur (Stach) G. 2 B M. Pro, pekt gratist
Willi Neumann, Berlin N 85/80 Malplaquetstr 24

Sdwerhörigkeit

und Ohrensausen

heilbar? Ausführliche Ausfunft umfonft. Porto beifügen.

Emil Loest, Duderstadt 202 a. Harz Erfinder des Ohrenvihrationeapparates ..Andito"

Hakenkreuzfahnen

Coburger Fahnenfabrik W. Erich Schneider Coburg S. 402

Merzkiopfen
Attemnot, Schwinbelanjäle, Arterienvertaltung, Walferlucht, Ungliefühl
tiellt der Arzt fest. Schon vielen hat
der bewährte Tolebol-Herglast die gewünschie Besseum ausken Sie
sich noch damit? Padung 2.10Mt. in
Apotheten. Artlaugen Sie jojort die
tostenlose Austraungsschriftvon Or.
Rentsche Koo. Auswhelm 1160. Who.

Priester und Frauen

Ablah, Missbrauch gestellicher Gewalt, skrupellose Machkämpse, rücksichtslose Lebensgier: das war die Welt der untergehenden Kenaissance. Ein großangelegtes Sittenkild aus dieser Zeit bieten die Romane Ludw. Hund's Hacht überzog, Wolf in Kurpur, Der Goldschmied von Segoria, Gegan, Granada in Flammen, Die Albigensein, Die Berschwörung der Pazzi. 10 Bücher sür Renner 28.50 AM. Schon sür monatlich M.M. werden Sie glückliches die Erstüllungs int: Haller S. Werber gesucht. Ihre Beitellung verschieben, beiht sich selber und einen Genuß bringen. Linke & Co., Buchh, Haller S. 250.

Wilhelm Busch

der umserkliche Meiser, und 150 weitere lackende Gumerist naus allen Gauen sind mit ihren besten Proben lebensbesal einem Frediums vereint in der groburtigen Sammelung aus 7 Jehrdunderten "Deutsches Lacken". Großsand mit 1800 luftigen Vierneitst nur RM 1259 grühr 20 RM, Eri-Ort Halle, Das Geschenkbuch sür geoße u. B. Rit menatlich ohne Ausgebeg. I'm keine Rinder sür nur Schanen, Rlättern und Vorleten sir nette Leute. Wer die Winderkraft der guten Laune in sür schenden erkalten will, wird immer wieder schunungelnd zu "Deutschen Lach n" greisen. Viele jreiwillige Averkennungen, Pestologischundshandtung, Haltels. 250



Furunkel, Pickel, Ekzeme (auch Berursekzemer, missenser, konnen letzt durch ein neu erfundenes, im terstellungsverfahr potentiertes Kefir-Pröporat in vieten Fallen bekämpft werden, Schuppenflechte werden z T. günstige Ergobnisse erzielt. Di schriften immer wiede bestatigt werden. z. 1 auch in jahreiangen verarteien. Fallen. Kurpackung 3.95 RM, Großpackung 3 fach 6.60 RM, Iranco Nachnahme. Interessante Broschüre und viele amtlich beglaubigte Anerkennungen sendet kostenlos Dr. E. Günther & Co., Abt. K. 3., Leipzig C.1, Postisch 596

Laut lesen und | weitererzählen

Kurzschri

(Stonografie) brieflich zu lernen ist wirklich sehr leient Illerr Joseph Staudigt, Studienrat am Alten Gymnasium is Regensburg, schrieb am 13. 2.38; Jeh halte lhre Unterrichtsmethode für ausgezeichnet. Wenn jemand sich genau an des von Ihnen aufgestellten Übungsplar häh. so mus er eb er will oder nicht, ein tüchtiger Stenograph werden. Wir verbürgen eine Schreibfertigkeh von 126 Sibbe je Minute (sonst Geld zurück!) De Konworts Wolfgang Kleibe is Breslau 10, Einbaumstr. 4, und anden Teilnohmer erreichtes laut eides stattliche Versicherung sogar eine Schreibschnelligkeit von 150 Silben in des Minute! Mit der neuen amtliches Deutschen Kurzschrift kann der Gelibtt, se achnell schreiber wie ein Redner sprichtl – 500 Berufe sine unter anserebegistorten Fernschiller vertreten De jüngste is 7 Jahre alt, der älteste 76. Sie lerner beguenn zu Hauss unter de sicheren Fuhrung, von staatlich geprüftes Lektern Da-Arbeitstempt bestimmen Sie selbst! Als Lehrmittel werden Ihr Eigentum! Bitte, senden Sie selort in öffenem Umschlag diese Anzeige ein (3 Pfennig Porto).

An die Kurzschrift-Fernschule Hordap Berlin-Pankov Nr. 79. J. Bitte senden Sie mir ganz unsonstund unverbindt. 5000 Worte Auskunft mit den glänz. Urteilen von Fachleuten u. Schülernf

Vor- u. Zuname: Ort und Straße:

EE ZWAMPINGIL Folger 25



Booh — rud Berunter von dem Postament, die Geldsadherrichaft hat ein End, Plat frei für eine neue Zeit — Bon Judengeist und sgier besreit.

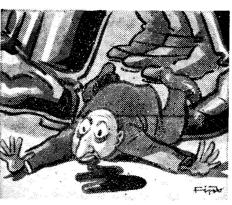


Die Lügentrommel

Die Trommet schlug zum Maffensterben Und brachte Glend und Berderben. Sie scheppert — weil das Fell zersprang — In einem fort nur — Untergang.



Echatten über England Der deutsche Stoß auf Frankreichs Belb, Der wieder aus ein Zengnis stellt



Der dentsche Weg zum Biel Der Weg geht weiter ungehemmt, Ganz gleich, wer sich dagegen stemmt. Er fann nicht stören unsern Marsch, Kriegt höchstens einen Tritt in' ----



Beltbeherricher Tämmerung

. "Stellung um Steilung werd geräumt, Der Herrschaftstraum is ausgeträumt. Wan hat ur" eh mer's recht geglaubt. Um tausend Jahr zurückgeschraubt."



Bon Willen, Mint, Gente und Rraft,

Der Blindenführer Zwingend unter Judas Willen, Sorgen talmudschwarze Britlen, Daß die beiden nicht erschauen, Wem sie sich da anvertrauen.



Hehsenderansfall

"Benn mer hent so sucht und wählt So mancher foschre Sender fehlt, Die übrigen senn meist gestört, So daß mer nur die Nazi hört."